

# Rundgang

Magazin für Unterricht und Bildung

## Eine famose Sache

Besuch bei zwei Klassen in Bern, die Teil einer grossen Erprobung der neuen «Mathbuch»-Ausgabe sind

---

### Passgenau dank «Ça roule»

Französisch als erste Fremdsprache: ein motivierender Schulbesuch im Kanton Basel-Landschaft

---

### Ein starkes Team

Die Autorinnen des «Schweizer Zahlenbuchs 1–4» blicken auf eine intensive Zeit zurück



## Die kleinen Sprachstarken ...

- ... fokussieren auf die spielerische Sprachförderung,
- ... respektieren den Freiraum im Kindergarten und geben diesem durch geführte Aktivitäten einen Rahmen,
- ... garantieren flexibles Eingehen auf die individuellen Bedürfnisse – passend zur Kindergartenwelt.

So sind Sie zusammen mit den «Sprachstarken 1 und 2» perfekt bereit, um im Zyklus 1 zu fördern und zu lehren.



[diekleinensprachstarken.ch](http://diekleinensprachstarken.ch)



# Die kleinen Sprachstarken

Das neue Lehrmittel für den Kindergarten



## Noch näher dran sein

Wir haben umgestellt: Ab diesem Jahr erscheint die Printausgabe des «Rundgangs» neu zweimal statt wie bisher dreimal pro Jahr. Ergänzend dazu bauen wir einen «Rundgang»-Blog auf. So können wir Sie als Lehrpersonen und Interessierte rascher und regelmässiger mit spannenden Artikeln und hilfreichen Beiträgen versorgen. Bald erfahren Sie mehr – auf unseren Social-Media-Kanälen und auf unserer Website!

Nun aber zur aktuellen Ausgabe: Auf Seite 10 berichten zwei Lehrerinnen, warum ihre Schule zum «Schweizer Zahlenbuch» zurückgekehrt ist und was sie an der Arbeit mit dem Lehrmittel so schätzen.

Ein Lehrer aus Nidau testet gerade die Neuausgabe von «New World 3–5» und erzählt auf Seite 16, weshalb sich die Mitarbeit in der Echogruppe für ihn lohnt.

Und: Ein Projekt der Pädagogischen Hochschule Luzern entwickelt Begleithefte zu den «Sprachstarken», die einen spielerischen Zugang zum Lehrmittel eröffnen. Theaterpädagogin Alisha Spring erklärt auf Seite 20, was die Inhalte bieten.

Zu guter Letzt erwartet Sie eine Kurzgeschichte unseres neuen Kolumnisten Lorenz Pauli. Was zum Kuckuck es damit auf sich hat, erfahren Sie auf Seite 38. Viel Vergnügen beim Lesen!

Herzliche Grüsse

Pamela Nussbaumer  
Redaktion «Rundgang»

# Inhalt



## Im Gespräch

Schweizer Zahlenbuch

### 6 Im Team zum Erfolg

Die Sprachstarken

### 20 Theater und Sprache: gut kombiniert

Das fahrende Tonstudio

### 22 (Hör-)Spiel und Spass in der Projektwoche

### 32 Aktuell

Pro & Kontra

### 34 Voll digitaler Unterricht

Lorenz Pauli – Kolumne

### 38 Verbessern

### 40 Kalender

## 1. und 2. Zyklus

Schweizer Zahlenbuch

### 10 Zurück zum «Schweizer Zahlenbuch»

New World 1 und 2

### 14 Formen und Farben auf Englisch entdecken

Die Sprachstarken

### 18 Lehrpersonen einen Mehrwert bieten

Ça roule

### 24 Diese Klasse wird mit «Ça roule» gross

Apropos Medien

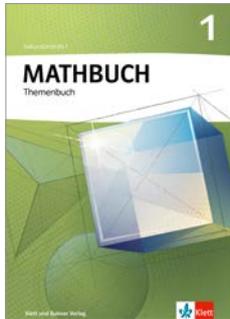
### 28 Medienbildung leicht gemacht



### 3. Zyklus

Mathbuch

#### 12 Eine famose Sache



New World 3–5

#### 16 Vom Optimieren und Differenzieren

C'est ça

#### 26 Sprachkompetenzen fördern, Lernziele erreichen

Apropos Medien

#### 28 Medienbildung leicht gemacht

### Sekundarstufe II und Erwachsenenbildung

Geschichte und Geschehen

#### 37 Gesamtband Oberstufe: Von der Antike bis ins 20. Jahrhundert



### Attraktive Mengenrabatte im Webshop

Für die Bestellung des gleichen Artikels im Webshop auf

**klett.ch** gewähren wir folgende

Mengenrabatte:

ab 10 Stück – 5% Rabatt

ab 20 Stück – 10% Rabatt

ab 50 Stück – 12,5% Rabatt

ab 100 Stück – 15% Rabatt

### Impressum

**Herausgeber**

Klett und Balmer Verlag, Baar

**Redaktion**

Pamela Nussbaumer,  
Klett und Balmer Verlag,  
und Textbüro Theresia Schneider

**Korrektorat**

z.a.ch gmbh

**Gestaltung**

Hansen Typografische Gestaltung  
und Sager Visuelle Gestaltung, Luzern

**Druck**

Merkur Druck, Langenthal

**Rundgang**

Das Klett und Balmer Magazin  
erscheint zweimal jährlich.

Abonnement und Archiv unter  
[klett.ch/rundgang](http://klett.ch/rundgang)

Adressänderungen  
[rundgang@klett.ch](mailto:rundgang@klett.ch)

**Bildnachweis**

Titelbild: Fotoatelier Spring

S. 3: Louis Rafael Rosenthal

S. 4: Remo Eisner, Lucia Hunziker

S. 16: zVg

S. 19: Louis Rafael Rosenthal

S. 20: Patrick Widmer (Illustration)

S. 26: Linda Lubbersen (Illustration)

S. 30: Worlddidac Award Foundation

S. 31: iStock.com/fizkes

S. 32: David Birri

S. 34–35: Louis Rafael Rosenthal, zVg

S. 38: Emil Hofmann



SCHWEIZER ZAHLENBUCH

# Im Team zum Erfolg

Die vier Autorinnen der Neuauflage des «Schweizer Zahlenbuchs 1–4» setzen sich nach getaner Arbeit an einen Tisch und blicken auf eine intensive Zeit zurück. Gemeinsam sprechen sie über ihre Zusammenarbeit, persönliche Eindrücke und die grundlegenden Neuerungen.

Text Pamela Nussbaumer — Fotos Remo Eisner

Katrin Kocher, Rita Krummenacher, Lis Reusser und Johanna Wehrlin Reidy begrüßen sich herzlich mit Umarmungen, zu hören sind lautes Lachen und kleine Insiderwitze. Die Frauen vereinen durch die Erfahrung auf ihren jeweiligen Fachgebieten eine geballte Ladung an Know-how. Sie alle sind oder waren PH-Dozentinnen und

verfügen über eine ausgewiesene Unterrichtspraxis. Gemeinsam haben sie als Autorinnen an der Neuauflage der Bände 1–4 des «Schweizer Zahlenbuchs» mitgewirkt. Seit dem aktuellen Schuljahr ist Band 4 erhältlich und macht die Reihe damit komplett. Grund genug, die vergangenen Jahre noch einmal Revue passieren zu lassen.

**«Am spannendsten war es, wenn jede ihre spezifischen Perspektiven, Standpunkte und Argumente eingebracht hat.»**

Johanna Wehrlin Reidy  
Schulleiterin, Dozentin für Fachdidaktik  
Mathematik am Institut Primarstufe  
der PH Bern, ehemalige Primarlehrerin



### Über die grundlegenden Neuerungen und die Besonderheiten

Auf die einleitende Frage, ob sie mit der fertigen Neuausgabe zufrieden sind, antworten alle vier mit einem Nicken. Bisher haben sie nur positive Rückmeldungen zum entstandenen Lehrwerk erhalten. Ein zentrales Element hebt sich dabei besonders hervor: die beliebten Unterrichts-Cockpits, die eine klare Übersicht bieten und die Planung des Unterrichts auch für Einsteigerinnen und Einsteiger erleichtern. «Die dort enthaltenen Hinweise sind so präzise, dass die Lehrpersonen genau wissen, was sie tun müssen. Gerade bei den Differenzierungshinweisen ist das übersichtlich gelungen», findet Katrin Kocher. Rita Krummenacher stimmt ihr zu und fügt an: «Eine grosse Stärke des ‹Schweizer Zahlenbuchs› ist der Praxisbezug. In den Unterrichts-Cockpits zeigt sich dieser ganz besonders ausgeprägt.» Dass die reichhaltigen Begleitmaterialien einen klaren Mehrwert bieten, findet auch Lis Reusser: «Lehrpersonen, die mit diesen Materialien lehren, profitieren. Es ist ein Jahrgangsmittel, durch die AdL-Planungen kann der Inhalt aber tatsächlich sehr gut in Mischklassen angewendet werden. Ich bin stolz auf das Gesamtprodukt, es ist ein sehr schönes Projekt geworden.»

Eine konzeptionelle Neuerung des Lehrmittels ist die optische Darstellung der Inhalte auf thematischen Doppelseiten. Dadurch sind sie strukturiert, übersichtlich und gut handhabbar. «Es führt zu einer Fokussierung des Unterrichts, wenn man als Lehrperson weiss, dass man nun beispielsweise zwei Doppelseiten lang mit den Schülerinnen und Schülern an einem bestimmten Thema arbeiten kann. Es ist nicht nur eine visuelle Hilfe, auch die thematische Vertiefung wird erleichtert», sagt Johanna Wehrlin Reidy. Was ihr ebenfalls gefällt, ist der offene Einstieg in ein neues Thema. Mit handlungs-

orientierten Aufgaben werde von Anfang an eine Differenzierung ermöglicht. Rita Krummenacher weist auf einen weiteren Punkt hin: «Man kann das ‹Schweizer Zahlenbuch› auch sprachunterstützend einsetzen, dafür eignet es sich besonders gut. Lehrpersonen können mit Satzbausteinen arbeiten, es werden immer die gleichen Wörter für bestimmte Begriffe verwendet. Darauf haben wir und die Redaktorinnen sehr genau geachtet.» Johanna Wehrlin Reidy ergänzt, dass Sprachhandlungen sowohl im Schulbuch als auch im Arbeitsheft und in den Lernkontrollen gezielt gefördert würden: «Dadurch werden Kindern vielfältige Sprachhandlungen wie das Benennen, Beschreiben, Begründen und Argumentieren ermöglicht, was zu einem vertieften Verständnis beiträgt.»



**«Für uns war es wichtig, dass wir alle geschlossen hinter unserer Arbeit stehen können.»**

Katrin Kocher  
Schulleiterin, davor Dozentin für  
Fachdidaktik Mathematik an der PH Luzern,  
ehemalige Primarlehrerin



### Über die kooperative Arbeit und den Austausch untereinander

Bereits von Beginn weg waren sich die Frauen einig, dass sie die Verantwortung für die Inhalte des «Schweizer Zahlenbuchs 1–4» zu gleichen Teilen übernehmen wollen. Dies setzte aber auch voraus, dass ein reger Austausch stattfinden musste: Kapitel und Seiten wurden untereinander aufgeteilt, die erarbeiteten Inhalte jedoch fortlaufend wieder untereinander besprochen und auf diese Weise im Kollektiv weiterentwickelt. Zu Beginn des Projekts, dessen Startschuss bereits 2017 erfolgte und das im vergangenen Jahr seinen Abschluss fand, traf sich die Gruppe zusammen mit der Projektleitung des Verlags jeden Monat. Und dann kam die Corona-Pandemie. Sie wechselten auf Zoom-Meetings und sahen sich nun zum Teil im Wochenrhythmus. Manchmal zu viert, manchmal nur zu zweit oder dritt, doch der Dialog war stets vorhanden. «Für uns war es wichtig, dass wir alle geschlossen hinter unserer Arbeit stehen können. Es gab Seiten, die entstanden ganz natürlich und leicht, und solche, bei denen wir kämpfen mussten. Bis alle einverstanden waren, konnte es manchmal dauern. Dabei hatten wir aber die Offenheit, auch mal zu sagen: «Lasst uns nochmal von vorne anfangen»», erzählt Katrin Kocher. Rita Krummenacher ergänzt: «Der Ansporn, es immer noch besser machen zu wollen, hat sicherlich zur hohen Qualität des Lehrwerks beigetragen.» Das Arbeits-

pensum sei während dieser Zeit für sämtliche Beteiligte entsprechend hoch gewesen. «Neben unseren Haupttätigkeiten, denen wir ja nach wie vor nachgegangen sind, haben wir also auch noch das «Schweizer Zahlenbuch überarbeitet», erzählt Lis Reusser schmunzelnd. Eine anstrengende Zeit, bei der aber alle vier Frauen ihre jeweiligen Stärken einfließen lassen konnten. «Am spannendsten war es immer, wenn jede von uns ihre spezifischen Perspektiven, Standpunkte und Argumente eingebracht hat. Wann hat man sonst schon so einen vertieften Austausch miteinander?», fragt Johanna Wehrli Reidy in die Runde und erntet Zustimmung. Katrin Kocher fügt hinzu, dass die Arbeit am Lehrmittel viel Freude gemacht habe und sie einiges dazugelernt hätten: «Ich bin Schulleiterin und Dozentin und war zuvor als Lehrerin tätig, aber nun kamen auf einmal ganz neue Tätigkeiten auf mich zu, wie zum Beispiel das Einbringen unserer Meinung bei Layout- und Gestaltungsfragen. Wir durften sehr vieles mitentscheiden, das war interessant und lehrreich.» Lis Reusser würde sie auch deshalb nochmals machen, die Arbeit als Autorin. «Das erste «Zahlenbuch» hielt ich bereits 1993 in der Hand. Ich habe selbst viel damit gearbeitet und mir bereits damals Gedanken gemacht, auch im Austausch mit anderen Lehrpersonen, was man verändern könnte. Nun, da ich selbst an der Überarbeitung beteiligt war, identifiziere ich mich noch einmal auf eine ganz andere Art und Weise damit», sagt sie.

**«Der Ansporn,  
es immer noch  
besser machen  
zu wollen,  
hat zur hohen  
Qualität des  
Lehrwerks  
beigetragen.»**

Rita Krummenacher  
Dozentin für Mathematik und Fachdidaktik  
Mathematik an der PH Luzern,  
ehemalige Gymnasial- und Primarlehrerin



## «Lehrpersonen, die mit diesen Materialien unterrichten, profitieren.»

Lis Reusser  
Dozentin für Fachdidaktik Mathematik  
am Institut für Heilpädagogik der PH Bern,  
Heilpädagogin, ehemalige Primarlehrerin



### Über persönliche Highlights und was man mitnimmt

Als wir fragen, was ihnen beim Blick zurück in besonderer Erinnerung geblieben ist, hören wir verschiedene Antworten. Bei Katrin Kocher war es die Entwicklung von den ersten Skizzen bis zum fertigen Layout. «Ich weiss noch gut, als die Projektleiterin des Verlags uns die ersten Layoutentwürfe zeigte. Zu sehen, wie beispielsweise die Unterrichts-Cockpits und deren Einheiten zum Thema «Handeln und Spielen» zum Leben erweckt wurden, das war schon etwas Einmaliges», erinnert sie sich. Lis Reusser erzählt, dass es Seiten gab, die sie richtiggehend umgehauen hätten – im positiven Sinne. Manchmal gestaltete sich die Umsetzung der konkreten Gedanken als schwieriger. Rita Kruppenacher erklärt es so: «Die Darstellungen sind ja nicht einfach nur Bilder, sie transportieren mathematische Inhalte. Zu Beginn haben wir unsere Vorstellungen

nicht klar genug ausformuliert. Wir mussten zuerst merken, wie genau wir unsere Überlegungen zu beschreiben haben, damit die Zeichnerin – die ja selbst keine Mathematikerin ist – verstand, was wir meinten. Das war für uns eine Herausforderung, bei der wir viel dazugelernt haben.» Johanna Wehrli Reidy reiht ein weiteres Highlight an: «Sehen zu dürfen, dass unsere Überlegungen in der Praxis ankommen und funktionieren. Dass unser Lehrmittel so nutzerfreundlich ist und sogar der sprachensible Mathematikunterricht erfolgreich umgesetzt werden kann, ist für mich die schönste Bestätigung und freut mich am meisten.»

Wie die Arbeit mit dem «Schweizer Zahlenbuch» im Unterrichtsalltag aussehen kann, lesen Sie auf den Seiten 10/11. Zwei Lehrerinnen erklären, warum sie das Mathematiklehrmittel so schätzen. ○

→ [schweizerzahlenbuch.ch](https://schweizerzahlenbuch.ch)



Die Autorinnen unter  
sich: Lis Reusser,  
Johanna Wehrli Reidy,  
Katrin Kocher und  
Rita Kruppenacher  
(v.l.n.r.)

### AUFRUF ZUR ERPROBUNG: «SCHWEIZER ZAHLENBUCH KINDERGARTEN»

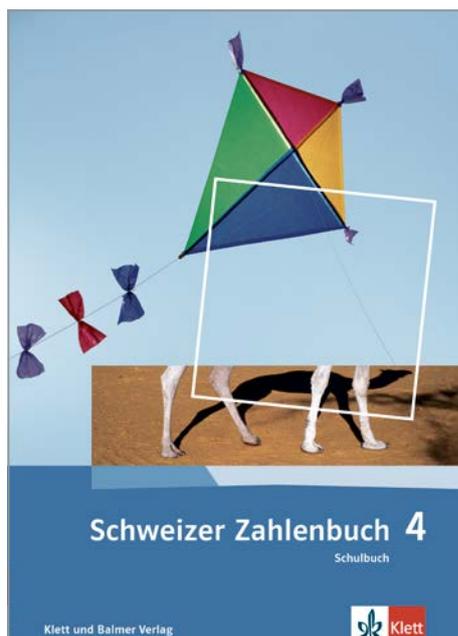
Auf die Neuauflage des «Schweizer Zahlenbuchs» folgt auf das Schuljahr 2026/27 der nächste Streich: Das «Schweizer Zahlenbuch Kindergarten» kommt! Sind Sie Kindergarten- oder Basisstufenlehrperson und möchten das Material auf seine Praxistauglichkeit prüfen? Dann freuen wir uns, wenn Sie mit Projektleiterin Emilie Cherlet Kontakt aufnehmen: [emilie.cherlet@klett.ch](mailto:emilie.cherlet@klett.ch)

# Zurück zum «Schweizer Zahlenbuch»

Nach drei Jahren Unterricht mit einem anderen Mathematiklehrmittel arbeitet die Schule Wabern wieder mit dem «Schweizer Zahlenbuch». Zwei Lehrerinnen erzählen, welche Vorteile die Rückkehr mit sich brachte und was sie an der Neuauflage besonders schätzen.

Text **Pamela Nussbaumer** — Fotos **Deborah Landis**

**B**arbara Guggisberg und Susanne Cuttat-Dietz unterrichten in Wabern im Kanton Bern Mathematik auf der Basisstufe. Dieses Schulmodell ist in einigen Kantonen und Gemeinden weit verbreitet und verbindet den Kindergarten mit dem ersten und zweiten Schuljahr. In Basisstufenklassen werden Kinder im Alter von vier bis acht Jahren gemeinsam unterrichtet. Der Unterricht findet in altersgemischten Lerngruppen statt und richtet sich folglich nicht nach dem Alter der Kinder, sondern nach deren Entwicklungsstand. Wie die beiden Lehrerinnen erzählen, können ihre Kurse daher ganz unterschiedlich aussehen: Meist bestehen sie aus einem oder zwei Jahrgängen, was gleichbedeutend mit unterschiedlichen Niveaus ist.



Das neue «Schweizer Zahlenbuch 4» ist da und seit dem laufenden Schuljahr einsatzbereit.

## Eine Struktur, die Übersicht schafft

Susanne Cuttat-Dietz gefällt beim «Schweizer Zahlenbuch» am besten, dass es gut strukturiert ist. «Es ist ein hilfreiches Arbeitsinstrument für Lehrpersonen. Die Doppelseiten sind schön illustriert und wirken nicht überladen, die Inhalte werden verständlich vermittelt und das Wichtigste: Die Kinder finden sich ebenfalls schnell darin zurecht, sodass sie selbstständig arbeiten können», führt sie aus. Barbara Guggisberg stimmt zu und ergänzt: «Uns ist es wichtig, dass rasch klar wird, welches Hilfsmaterial für welche Aufgaben benötigt wird und warum. Vorher war es so, dass die stärkeren Schülerinnen und Schüler oftmals gar kein Hilfsmaterial benötigten und die weniger starken Kinder sich dadurch fast nicht mehr trautes, welches zu benutzen. Beim «Schweizer Zahlenbuch» aber werden dank der ansprechenden Illustrationen alle dazu motiviert, mit Hilfsmaterialien zu arbeiten. Die Stärkeren können den anderen sogar Hilfestellung bieten und mit ihnen zusammenarbeiten.»

## Die unverzichtbaren Unterrichts-Cockpits

Ebenfalls ins Schwärmen geraten die beiden Lehrerinnen – deren Freude am Beruf deutlich zu spüren ist – bei den Unterrichts-Cockpits. «Sie sind eine hervorragende Ergänzung zum Begleitband und in meinen Augen die gelungenste Bereicherung des «Schweizer Zahlenbuchs». Zudem stellen sie auch für junge oder neue Lehrpersonen eine enorme Hilfe dar, da sie einen kurzen, knackigen und gleichzeitig vollständigen Überblick vermitteln. Diese Inhalte sind viel wert», freut sich Barbara Guggisberg. Die Faltblätter im A3-Format sind ein zentrales Instrument für die Unterrichtsvorbereitung und enthalten zu jeder Lernumgebung praktische Ideen und Hinweise. «Auch das darin enthaltene «Handeln und Spielen» ist für mich ein Highlight», erklärt Susanne Cuttat-Dietz. «Hier schaue ich gerne rein, um mir Inspiration für den

## «Die Unterrichts-Cockpits sind eine hervorragende Ergänzung und eine Bereicherung des ›Schweizer Zahlenbuchs‹.»

Barbara Guggisberg, Klassenlehrperson  
Schule Wabern

«Besonders gut gefallen mir die Themen ›Figuren‹ und ›Muster‹ aus Band 1, auch ›Was der Spiegel alles kann‹ zum Thema Symmetrie finde ich sehr ansprechend.»

Alena Baumgartner, Lehrerin Basisstufe / AdL-Gruppe

«Die schönen Illustrationen im ›Schweizer Zahlenbuch‹ sprechen die Kinder sofort an.»

Ursula Ruch, Lehrerin Basisstufe / AdL-Gruppe

«An den Unterrichts-Cockpits schätze ich vor allem die präzisen Hinweise auf das benötigte Vorwissen, die Spielvorschläge sowie die praktischen Kopiervorlagen.»

Anke Schröter, Lehrerin 1./2. Mehrjahrgangsklasse

Die beiden Lehrerinnen Susanne Cuttat-Dietz (links) und Barbara Guggisberg im Gespräch

spielerischen Einstieg in die Lektion zu holen.» Diese Anregungen für mathematische Aktivitäten und Spiele liessen sich vom Niveau her jeweils gut an die jeweiligen Bedürfnisse der Kinder anpassen.

### Vernetzen und Differenzieren leicht gemacht

In den Unterrichts-Cockpits schätzen die beiden ausserdem die Hinweise zur Differenzierung. «Früher mussten wir selbst differenzieren und uns Aufgaben sowohl für jene Kinder mit Lernschwierigkeiten als auch für die lernstärkeren Schülerinnen und Schüler ausdenken. Heute ist dieser Zusatzaufwand nicht mehr nötig. Das nimmt uns viel Arbeit ab», findet Susanne Cuttat-Dietz. «Auch die visuelle Darstellung der Vernetzung ist gelungen. Sie wurde genau so umgesetzt, wie ich es mir immer gewünscht hatte, und bildet eine weitere Stärke des Lehrwerks.» Barbara Guggisberg stimmt ihrer Kollegin zu und fährt fort: «Ich suche schon seit eh und je nach Aufgaben, bei denen Vier- bis Achtjährige zusammen im Kreis sitzen und an einem gemeinsamen Thema teilhaben können. Die Informationen zu den Vernetzungen in den Cockpits zeigen mir genau, wo ich diese finde. Ich kann nun viel produktiver in den altersdurchmischten Gruppen arbeiten.» Und welchen Tipp gibt sie anderen Lehrpersonen? «Mein Rat wäre, dass man mindestens einmal in der Woche etwas mit allen Schülerinnen und Schülern zusammen macht. Wir nennen das ›All-Age-Sequenzen‹. Das Lehrmittel bietet Spiele, die für alle funktionieren. Man muss nur offen dafür sein und es einmal ausprobieren. Es lohnt sich!» ○

Die digitalen Inhalte zum Begleitband finden Sie als Download auf [meinklett.ch](https://meinklett.ch).

→ [schweizerzahlenbuch.ch](https://schweizerzahlenbuch.ch)



# Eine famose Sache

Die Entwicklung des neuen «Mathbuchs» schreitet voran.  
Derzeit werden in verschiedenen Kantonen  
der Deutschschweiz Materialien daraus erprobt.  
Wir haben zwei 7. Klassen in Bern besucht.

Text Pamela Nussbaumer — Fotos Fotoatelier Spring

**C**hristian Stauffer, Co-Klassenlehrer im Schulhaus Spitalacker in Bern, empfängt uns herzlich und nimmt uns direkt mit auf eine Führung. Die Klassenzimmer sind modern, hell und mit ihrer Holzausstattung gleichzeitig gemütlich. Auffallend sind die grosszügigen Platzverhältnisse, die den Schülerinnen und Schülern verschiedene Lernorte und Rückzugsmöglichkeiten bieten. «In dieser Doppelklasse sind wir zu zweit im Teamteaching und teilen uns die Arbeit mit den Jugendlichen auf. Jemand von uns kann zum Beispiel einen kurzen Test korrigieren und diesen gleich im Anschluss mit dem Schüler besprechen, während die zweite Lehrperson für die anderen da ist.» So würden Synergien sinnvoll genutzt, anstatt dass beide Klassen parallel das Gleiche machen. «Es ist schön, so unterrichten zu dürfen», findet Christian Stauffer.

## Ein klarer Lernpfad

Drei Wochen lang erproben die beiden Klassen die Lernumgebung «Mit Dezimalzahlen rechnen». «Das Konzept des neuen «Mathbuchs» gewährt mir die Freiheit, die stärkeren Schülerinnen und Schüler nach ein paar Grundlageninputs und konkreten Lernzielen zu Beginn der Lektion selbstständig arbeiten zu lassen. Das verschafft echte Lernzeit für die Jugendlichen und mir Raum für die Unterstützung jener, die sie benötigen. Für mich als Lehrperson bedeutet das einen echten Mehrwert», erklärt Christian Stauffer und fügt an: «Es gibt im neuen «Mathbuch» fünf sogenannte Lernfortschritte, deren Kon-

zept mir extrem gut gefällt!» Dank eines klaren didaktischen Lehr- und Lernpfades stellen sich die Lernenden ihre Aufgaben nach ihren jeweiligen Bedürfnissen zusammen. In dieser Klasse dürfen sie zudem selbst entscheiden, zu welchem Zeitpunkt sie ihre Zwischentests ablegen möchten. «Wenn sie so weit sind, melden sie sich bei mir. Hier findet also eine Differenzierung statt. Die Stärkeren haben oftmals den Wunsch, die Tests bereits nach relativ kurzer Zeit abzulegen, damit sie anschliessend gleich den nächsten Lernfortschritt in Angriff nehmen können», erläutert Stauffer.

## Forschend-entdeckendes Lernen für jedes Niveau

Wer bei den Grundlagen nicht beim ersten Anlauf erfolgreich war, kann am Ende des Lernblocks sein Wissen erneut testen. Die Lernenden bekommen noch einmal Zeit, den Stoff zu repetieren und zu üben. Christian Stauffer ergänzt: «Währenddessen können die stärkeren Schülerinnen und Schüler zum Beispiel mit den Materialien für die erweiterten Ansprüche arbeiten. In meiner Klasse werden gleichzeitig Jugendliche des Real- und des Sekundar-niveaus unterrichtet. Das «Mathbuch» begegnet dieser Heterogenität mit wertvollen Differenzierungsmöglichkeiten und ist in meinen Augen ein absolut famoses Lehrmittel.» ○

→ [klett.ch/lehrwerke/mathbuch](https://klett.ch/lehrwerke/mathbuch)





1

1 Miles und Alessio (linke Tischseite) diskutieren mit ihren Klassenkameraden eine der schwierigeren Aufgaben. Beide mögen das Fach Mathematik sehr und bevorzugen daher anspruchsvolle Fragestellungen, bei denen sie knobeln müssen.



2

2 Für Meta ist die Erprobung des neuen «Mathbuchs» spannend: «Es ist speziell, mit solchen Blättern zu arbeiten, die noch gar nicht wie ein richtiges Lehrmittel aussehen.»

3 Am Ende der Lektion geht Lehrer Christian Stauffer den bearbeiteten Stoff noch einmal mit der Klasse durch, bespricht mit ihr allfällige Unklarheiten, beantwortet offene Fragen ...

4 ... und erklärt unseren Redaktorinnen, wie flexibel er mit dem Erprobungsmaterial seinen Unterricht gestalten kann.



3

#### «MATHBUCH»-NEUAUSGABE: DAS WICHTIGSTE IM ÜBERBLICK

Im Fokus stehen der Anschluss an digitale Unterrichtsformen sowie eine inhaltliche Neustrukturierung mit einem klaren didaktischen Lehr- und Lernpfad. Das «Mathbuch 1» ist einsatzbereit ab Schuljahr 2025/26. Das erwartet Sie:

- Forschend-entdeckendes Lernen für Schülerinnen und Schüler jedes Niveaus
- Stark ausgebauter digitaler Anteil
- Sprachbewusster Alltagsbezug
- Einheitlich strukturierte Lernumgebungen über alle drei Schuljahre
- Kooperative Aufgaben für den Unterricht im Klassenverband, individuelles Üben und Vertiefen sowie persönliche Lern-dokumentation
- Kennzeichnung des Anforderungs-niveaus aller Aufgaben für die individuelle Lehr- und Lernplanung



4

**BESTELLEN SIE DAS VORABMATERIAL!**  
Möchten auch Sie sich einen ersten Eindruck vom neuen «Mathbuch» verschaffen? Dann bestellen Sie das frisch gedruckte Vorabmaterial zum Thema «Zahlen und Operationen» bei unserer Produktmanagerin Fabienne Wiss:  
[fabienne.wiss@klett.ch](mailto:fabienne.wiss@klett.ch)

# Formen und Farben auf Englisch entdecken

Bei der Erprobung von «New World 1» für die 5. Klasse haben sich Kinder mit Kunst beschäftigt und haben selbst zu den Farbstiften gegriffen. Die Resultate sowie das Feedback freuen die Redaktion.

Text Theresia Schneider

**W**as bewährt sich in der Praxis, was kann an «New World» optimiert werden? Nachdem der Klett und Balmer Verlag dies mittels Marktforschung geklärt hat, läuft nun die Umsetzung der Neuauflage. Das passiert in Abstimmung mit einer Echogruppe: mit Lehrpersonen in Kantonen, wo Englisch als zweite Fremdsprache gelernt wird. Sie erhalten Teile des Coursebook und des Language Trainer inklusive Worksheets vorab und beantworten konkrete Fragen. Die Redaktion bekommt von ihnen wertvolle Rückmeldungen unter anderem zu Umfang, Differenzierung, Übungsvielfalt, Schwierigkeitsgrad und Lernunterstützung der jeweiligen Unit.

## Gemälde beschreiben, Tangrams legen

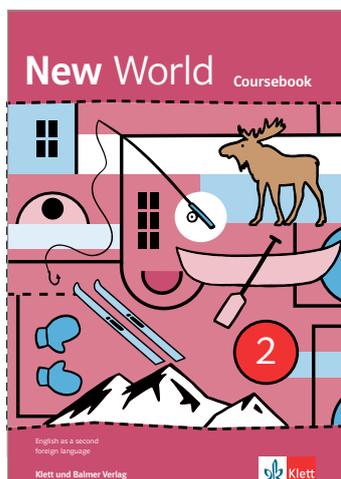
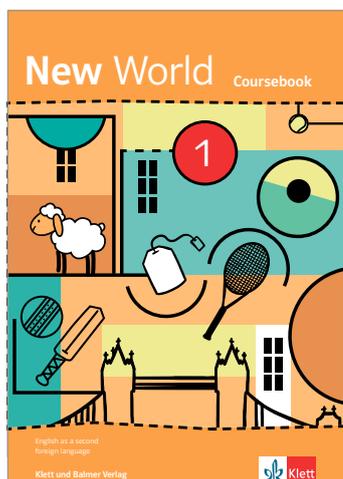
Die Lehrpersonen beurteilen die Materialien entweder «sur dossier» oder testen bestimmte Aufgaben und Sequenzen im Unterricht. Letzteres geschah etwa bei Unit 3

aus Band 1 für die 5. Klasse, die «Shapes and colours» heisst. Entsprechend bunt ging es zu. Die Schülerinnen und Schüler sahen sich Gemälde an und lernten, Farben und Formen zu beschreiben. Sie legten Tangrams und erfuhren etwas über die nordamerikanische Künstlerin Shirley Jaffe. Und sie gestalteten ihre eigenen Kunstwerke. Besonders gern bearbeitet wurde das Worksheet zum Language Trainer «My colourful robot». Zwei Beispiele aus der 6. Klasse von Manuela Stulz an der Primarschule im freiburgischen St. Ursen dürfen wir hier abbilden.

## Spielerisch und fächerverbindend

Die überarbeitete Unit 3 kam überhaupt gut an. Die Lehrpersonen aus der Echogruppe berichten, dass die Kinder es grossartig fanden, Kunstwerke aus Farben und Formen zu kreieren und sie der Klasse zu präsentieren. Wie nebenher wurde dabei einfacher, alltagsnaher Wortschatz erarbeitet. Geschätzt wird zudem, dass die Unit über Kompetenzen zum Englischlernen hinaus auch Kompetenzen für den Fachbereich «Bildnerisches Gestalten» fördert. Die Redaktion darf mit Freude feststellen: Das Konzept einer spielerischen Herangehensweise geht auf, man ist auf dem richtigen Weg! Lesen Sie auf den Seiten 16/17, was ein Lehrer aus der Echogruppe «New World 3–5» berichtet. Ausserdem steht dort im Kasten, wann die einzelnen Bände der Neuauflage des zyklusübergreifenden Lehrwerks einsatzbereit sind – und wie Sie mehr über die Änderungen erfahren können. ○

→ [klett.ch/lehrwerke](https://klett.ch/lehrwerke) > New World 1 und 2  
Neue Ausgabe

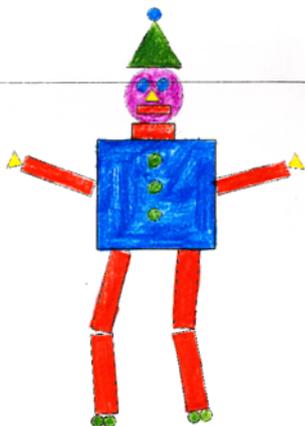


Unit 3, Worksheet 2

2 My colourful robot

Zu Aufgabe 2D im Language Trainer

A Colour the shapes in the painting below. You can add more shapes.



B Use the information in the painting to complete the text below. Write about your robot's colours and shapes.

This is my robot. It has one blue square.  
 It has \_\_\_\_\_  
 It has 4 yellow triangles triangles  
 It has 11 green circles circles  
 It has 8 red rectangles rectangles

The feet are four green circles.  
 The legs are four red rectangles.  
 The hands are two yellow triangles.  
 The head is a/an purple circle.  
 The eyes are two blue circles.  
 The cap is a blue circle and a green triangle.

Erfolgreich erprobt:  
 Materialien für das Coursebook  
 der Neuauflage von «New World 1»

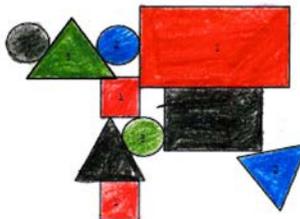
Material New World 1 Unit 3 zum Testen

D Colour the illustration with the information below. Then check with your partner if you are right.

- Number 1 is red.      ● a yellow circle
- Number 2 is blue.    ■ a pink square
- Number 3 is green.   ▲ a black triangle
- Number 4 is black.    ■ an orange rectangle

E What colours and shapes can you find in the disco room? Discuss in class.

I can see a green circle. There is a yellow square.



Nimm folgende Aufgabe auf einem Tablet auf. Nur Audio!

1 In the museum

A Look at the scene in the art museum.  
 Name the colours and shapes you can see in the paintings.  
 Use: I can see...



# Vom Optimieren und Differenzieren

Zu den Lehrpersonen, die das Englischlehrwerk «New World» für den Zyklus 3 testen, gehört Nico Paradiso. Er erzählt, was ihm wichtig ist und warum sich die Mitarbeit für ihn lohnt.

Text Theresia Schneider

Nico Paradiso erprobt zurzeit die Neuausgabe von «New World 3» an der Schule Burgerbeunden in Nidau BE.



je eine 7. Klasse der Sek und Real. «Ich versuche, insbesondere in Bezug auf die Differenzierung Rückmeldungen zu geben», sagt er. Diese Perspektive ist für den Verlag zentral, bildet das stärkere Differenzieren innerhalb der E-Version (erweiterte Anforderungen) und G-Version (Grundanforderungen) doch ein Ziel der Neuausgabe. Das geschieht unter anderem mit einem neuen Konzept bei den Aufgaben, die nun in Kategorien eingeteilt sind: Aufgaben zur Vorentlastung, Aufgaben für alle und Aufgaben für Lernende, die das Lernziel schon erreicht haben.

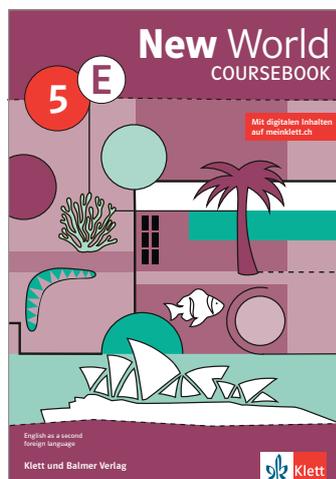
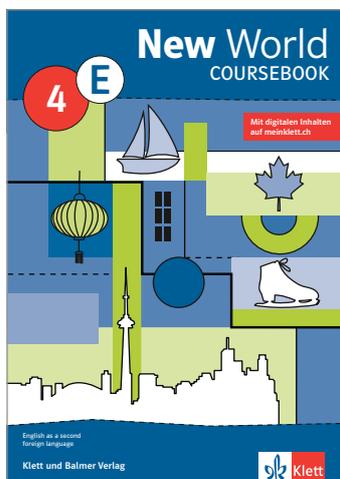
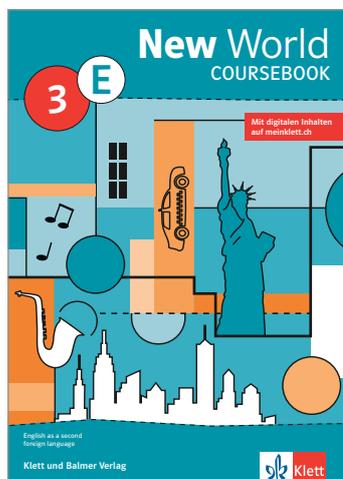
## Feedback von zwei Seiten

Zurzeit begutachtet die Echogruppe «New World 3». Die Units der Weiterentwicklung dieses Bandes finden sich im Kasten aufgelistet. Manche Inhalte sind komplett neu, andere aktualisiert und zusammengefasst, teilweise mit verändertem Fokus.

Nico Paradiso lässt seine Schülerinnen und Schüler beim Erproben oft selbst in den Echogruppe-Beurteilungsbogen schreiben. Dieses Feedback ergänzt er um seine eigene Einschätzung. Die Jugendlichen sind motiviert, die Themen und Aufgaben sprechen die meisten an. So hat sie etwa die neue erste Unit abgeholt, die von Erfindungen handelt und in der man einander in *speed meetings* besondere Interessen präsentiert. Ebenso erwies es sich als hilfreich, dass essenzieller Stoff aus der Primarschule wiederholt wurde. Der absolute Liebling in diesem Band des Lehrwerks bleibt die dritte Unit, in der es um New York geht. «Der Vergleich des Stadtaufbaus von Fribourg und Manhattan ist extra gut gelungen», befindet der engagierte Lehrer, der auch Deutsch, RZG, BG und Sport unterrichtet. Und er ist froh, dass die Unit «Exploring» gekürzt wurde, für die er bisher am Schuljahresabschluss immer zu wenig Zeit hatte.

**W**ie die Neuausgabe von «New World» für den Zyklus 2 (siehe Seiten 14/15) entsteht auch die für den Zyklus 3 in enger Abstimmung mit der Praxis. Als die Echogruppe «New World 3–5» ihre Arbeit aufnahm, hatten wir deren Mitglieder für den «Rundgang» 1/2023 nach ihrer Motivation gefragt. Nico Paradiso nannte als Anliegen, das Lehrwerk für seine leistungsschwächeren Schülerinnen und Schüler zu optimieren.

Rund anderthalb Jahre später haben wir uns bei ihm erkundigt, wie die Arbeit läuft. Er unterrichtet im bernischen Nidau zwei heterogene 8. Klassen der Sek, eine davon als Klassenlehrer. Im letzten Schuljahr war es



### Mehrarbeit, die sich lohnt

Wo gewinnt die Neuausgabe sonst noch gegenüber dem aktuellen «New World»? «Die Lernstrategien stehen mehr im Zentrum und sind jetzt direkt bei den Aufgaben erklärt. Ich begrüße es überhaupt, dass die gedruckten Lehrwerksteile für die Schülerinnen und Schüler auf Coursebook und Language Trainer beschränkt werden. Das entlastet organisatorisch», so Nico Paradiso. Und er freut sich auf mehr digitale Möglichkeiten, zum Beispiel beim Wortschatztraining – auch hier wieder, um besser differenzieren zu können.

Würde er anderen Lehrpersonen empfehlen, bei einer Echogruppe mitzumachen? «Es bedeutet Mehrarbeit. Aber ich profitiere davon. Es ist spannend mitzukriegen, wie ein Lehrwerk entwickelt wird und worauf dabei zu achten ist – und wie meine Klassen Aufgaben beurteilen. Beides bringt mich im Reflexionsprozess weiter. Die Antwort auf die gestellte Frage lautet also ganz klar: ja!» ○

→ [klett.ch/lehrwerke](https://klett.ch/lehrwerke) > **New World 3–5**

Neue Ausgabe



### EIN ZYKLUSÜBERGREIFENDES LEHRWERK – IM SCHULJAHR 2025/26 GEHTS LOS

Die ersten Bände der Neuausgabe von «New World», unserem Lehrwerk für Englisch als zweite Fremdsprache, erscheinen im Januar 2025: Band 1 für die 5. Klasse und Band 3 für die 7. Klasse. Ein Jahr später folgen die Bände für die 6. und die 8. Klasse. Den Abschluss bildet der Band für die 9. Klasse, der ab Schuljahr 2027/28 einsatzbereit sein wird.

Das sind die Units von «New World 3»:

- 1 Meet the gang
- 2 Healthy living
- 3 Down 5<sup>th</sup> Avenue
- 4 Communication without words
- 5 Scotland: A country of myths and traditions
- 6 Exploring

Die erste Unit nimmt die Inhalte und Wortfelder aus der 5. und 6. Klasse nochmals auf und vertieft sie. Autorin von «Meet the gang» ist Dr. Silvia Frank Schmid, die bei den Primarschulbänden mitarbeitet. So wird der Übergang vom 2. zum 3. Zyklus sorgfältig begleitet.

### WEBINAR UND VORABDRUCKE

Lernen Sie die Neuerungen im März in einem Webinar kennen – siehe letzte Seite dieses «Rundgangs» – und bestellen Sie Vorabdrucke der Bände 1 und 3.

→ [klett.ch/the-new-new-world](https://klett.ch/the-new-new-world)



Fragen zum neuen «New World» beantwortet Ihnen Produktmanagerin Hildegard Meier. Sie weiss auch, wie Sie einige digitale Möglichkeiten bereits in der aktuellen Ausgabe nutzen können:  
**[hildegard.meier@klett.ch](mailto:hildegard.meier@klett.ch)**

## DIE SPRACHSTARKEN

# Lehrpersonen einen Mehrwert bieten

Sie unterrichten mit der Neuauflage der «Sprachstarken 2–6» und beschäftigen sich mit dem Thema Differenzieren? Dann dürften unsere neu konzipierten Weiterbildungs-Webinare interessant sein: Wir zeigen Ihnen nützliche Werkzeuge und wertvolle Praxistipps.

Text Pamela Nussbaumer

Um Lehrpersonen bei ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen, bietet der Klett und Balmer Verlag neu sogenannte Weiterbildungs-Webinare an. Für das Fach Deutsch hat eines davon bereits stattgefunden, und zwar zum Thema Differenzieren mit der Neuauflage der «Sprachstarken 2–6». Andere Lehrpersonen sowie eine Fachdidaktikerin präsentieren, wie die Differenzierung trotz Zeitdruck und Ressourcenknappheit gelingen kann, und stehen Ihnen mit Praxistipps zur Seite.

## Den Anforderungen gerecht werden

Aufgrund der Heterogenität in den Klassen steigen die Anforderungen an die Schule und damit auch an die Lehrpersonen. Durch eine gute Differenzierung wird sichergestellt, dass alle Kinder lernen können und die Schülerinnen und Schüler individuell gefördert werden. «Es ist uns ein Anliegen, Lehrpersonen mit konkreten Arbeitswerkzeugen bei ihrer Arbeit und für sie wichtigen Themen zu unterstützen», sagt Melanie Gander, Produktmanagerin der gesamten «Sprachstarken»-Reihe. «Die Sprachstarken 2–6» sind ein Lehrwerk, das auf die Individualität von Klasse, Kind und Lehrperson eingeht», ergänzt sie.

## Stimmen aus der Praxis

Eine solche «Werkzeugkiste» mit Fokus auf die verschiedenen Differenzierungsmöglichkeiten wird Ihnen im Webinar vorgestellt. Sabine Kutzlmann, Deutschdidaktikerin und Leseforscherin, sowie die beiden Lehrerinnen Ursula Lang (altersdurchmischte 1./2. Klasse) und Nathalie Hasler (Integrative Förderung) geben wertvolle Tipps, die den Unterricht erleichtern. Sie berichten von ihren eigenen Erfahrungen, zeigen auf, wie das Lehrmittel optimal genutzt werden kann und wie die Werkzeuge sowohl im altersdurchmischten Unterricht als auch in Jahrgangsklassen funktionieren. Ziel des Webinars ist es, dass die Lehrpersonen die Neuauflage noch besser kennen lernen und die Tools in ihrem Arbeitsalltag effizient anwenden können.

Zwei weitere Webinare zu den Themen «Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler fördern» und «Flexible Struktur mit Gestaltungsfreiraum» sind geplant, die genauen Daten publizieren wir auf unserer Website sowie auf unseren Social-Media-Kanälen. Das Angebot ist kostenlos. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!

Haben Sie Fragen zu diesem Angebot? Schreiben Sie unserer Produktmanagerin Melanie Gander ein E-Mail: [melanie.gander@klett.ch](mailto:melanie.gander@klett.ch) 

→ [klett.ch/veranstaltungen](https://klett.ch/veranstaltungen)



## WEBINAR VERPASST? KEIN PROBLEM!

Die Aufzeichnung des Weiterbildungs-Webinars zum Thema «Differenzieren mit der Neuauflage» finden Sie auf unserem Youtube-Kanal unter dem Suchbegriff «Weiterbildung» oder wenn Sie den unten stehenden QR-Code mit Ihrem Handy scannen.



In den Weiterbildungs-Webinaren erhalten Sie wertvolle Tipps, wie sich mit den «Sprachstarken» effizient differenzieren lässt.



**Die Neuauflage der «Sprachstarken»  
Die Werkzeugkiste**

In Weiterbildungs-Webinaren werden wir die Werkzeuge zu folgenden Themen vorstellen:

- Differenzieren
- Selbstständigkeit der SuS fördern
- Flexible Struktur mit Gestaltungsfreiraum

«Das Lehrwerk, das auf die Individualität von Klasse, Kindern und LP eingeht.»

«Die Sprachstarken 2-6» Differenzieren mit der Neuauflage Klett und Balthar Verlag

**Die Werkzeugkiste fürs Differenzieren  
Werkzeuge**

- Didaktik
- Unterrichts-Cockpits
- digiMedia
- Karteikarten und Erklärvideos
- Lese- und Schreibtraining
- Interaktives Grammatik- und Rechtschreibtraining
- Arbeitsblattgenerator
- DaZ-Handreichungen pro Band (2 bis 6)
- AdL-Handreichung

«Die Sprachstarken 2-6» Differenzieren mit der Neuauflage Klett und Balthar Verlag

**Lese- und Schreibtrainings**

Trainings- und Übungskonzept auf der Basis aktueller Lese- und Schreibforschung

REGELMÄSSIG  
TRAINING  
10-15 MINUTEN

Lernen und Schreiben  
Innovativ

LEARNERS

**««Die Sprachstarken 2–6» gehen auf die Individualität von Klasse, Kind und Lehrperson ein.»**

Melanie Gander, Produktmanagerin



DIE SPRACHSTARKEN

# Theater und Sprache: gut kombiniert

«Die Sprachstarken» einmal anders erleben: «Die Ideenreichen» ermöglichen einen kreativ-spielenden Zugang zum Lehrmittel und verbinden das Fach Deutsch mit Theaterpädagogik. Eine Entwicklung der Pädagogischen Hochschule Luzern, die neue Möglichkeiten schafft.

Text Pamela Nussbaumer — Fotos Samuel Erni (für Johanna Unternährer Fotografie)

Was seinen Ursprung in der Coronazeit hatte, ist zu einem ausgewachsenen Projekt geworden: «Die Ideenreichen», eine Anreicherung zum Deutschlehrmittel «Die Sprachstarken», entwickelt vom Zentrum Theaterpädagogik der Pädagogischen Hochschule Luzern. Die Begleithefte regen Kinder wie Lehrpersonen dazu an, einen bewegten und ganzheitlichen Unterricht zu erleben. Dabei werden Spiele, Übungen und Unterrichtsideen vermittelt. Alisha Spring, ausgebildete Theaterpädagogin und zuvor neun Jahre als Primarlehrerin in der 5. und 6. Klasse tätig, ist seit einem Jahr für das Projekt verantwortlich. Beim gemeinsamen Gespräch erfahren wir mehr darüber.

## **Alisha Spring, was sind «Die Ideenreichen» genau und wie sind sie entstanden?**

*Alisha Spring:* Ich bin erst seit einem Jahr an der PH Luzern, darum hatte der Grundgedanke bereits vor meiner Zeit dort seinen Ursprung. Den Plan, Theater und Schule miteinander zu verbinden, hatte meine Kollegin Fiona Wobmann bereits länger im Kopf. Während der Pandemie konnten viele unserer Projekte an den Schulen nicht durchgeführt werden, daher stand nun die Zeit zur Verfügung, sie weiterzuverfolgen. Fiona entschied sich, das Deutschlehrmittel «Die Sprachstarken» zu nehmen und dieses entsprechend anzureichern, und am Ende hat das gesamte Team daran mitgewirkt. Und damit zur Frage, was «Die Ideenreichen» sind: Wir erarbeiten Begleithefte, die Inspirationen für einen sinnlich wahrnehmenden, theaterpädagogischen Zugang zur Sprach- und Erlebenswelt der Kinder anbieten. Mit gezielten Fragestellungen und Spieleinheiten wird die Fantasie der Kinder angeregt.

## **Worin besteht Ihre Arbeit?**

Ich habe sämtliche Begleithefte der «Ideenreichen» erarbeitet und war auch mit einer Lektorin und einem Grafiker im intensiven Austausch. Dabei bin ich jede einzelne Doppelseite durchgegangen und habe geschaut, ob alles passt oder ob mir noch weitere Ideen dazu einfallen. Zudem habe ich die Workshops entwickelt, die wir neu anbieten. Diese können für die ganze Klasse gebucht werden oder als Lehrerweiterbildung. Letztere zeigt den Lehrpersonen, wie unsere Spiele und Ideen funktionieren. «Die Ideenreichen» bilden aber nur einen Teil meiner täglichen Arbeit. Als Theaterpädagogin begleite ich unter anderem Theaterprojekte in Schulklassen oder führe Workshops zu unterschiedlichen Themen durch.

## **Wie muss man sich das vorstellen, sind das vorwiegend Spiele oder wird auch tatsächlich Theater gespielt?**

Beides! Es gibt theaterpädagogische Basisspiele, diese haben viel mit der Wahrnehmung zu tun: Wahrnehmung des Körpers, des Raumes oder des Gegenübers. Es gibt aber auch Improvisationsspiele, da ist man direkt in einer Szene drin und spielt Improvisationstheater, je nach Stufe noch angeleitet, um die Kinder nicht zu überfordern. Und genau diese Improvisationen kann man wunderbar an die Inhalte der «Sprachstarken» anpassen.

## **Warum eignen sich «Die Sprachstarken» besonders gut dafür?**

An den «Sprachstarken» gefällt mir die Vielfalt der Themen. Oder nehmen wir die Wimmelbilder: Diese eignen sich hervorragend als Spielvorlage. Viele Lehrpersonen neigen dazu, etwas zu «verkopft» in ein Thema einzusteigen. Anstatt sich mit der Klasse in den Kreis zu setzen und die Figuren auf dem Bild zu suchen, kann man diese Szenen auch spielen. Man kann sich in die abgebildeten Figuren oder Szenen hineinversetzen und schon hat man



# «Das Lehrmittel ist nicht nur dazu da, dass jedes Kind damit auf seinem Stuhl sitzt. Es kann noch so viel mehr!»

Alisha Spring, Theaterpädagogin an der Pädagogischen Hochschule Luzern



Alisha Spring hat sämtliche Begleithefte der «Ideenreichen» erarbeitet. Sie entwickelt und führt Workshops, die zeigen, wie kreativ-spielend ein bewegter und ganzheitlicher Unterricht entstehen kann.



einen Kontext. Wir arbeiten viel mit Klebeband, so bildet man beispielsweise ganz unkompliziert einen Raum ab. Es braucht nicht viel, nur etwas Mut, Ungewohntes auszuprobieren. Es lohnt sich, denn «Die Sprachstarken» enthalten grossartiges Material. Das Lehrmittel ist nicht nur dazu da, dass jedes Kind damit auf seinem Stuhl sitzt (*lacht*). Es kann noch so viel mehr!

## Das klingt spannend!

Wir zeigen eine weitere Herangehensweise. Für viele Lehrpersonen ist diese neu. Aber oftmals liegt gerade dem Kind die Theaterarbeit, es ist schnell im Spiel drin. Dieses Spielerische geht manchmal ein bisschen verloren, auch zuhause. Je höher die Schulstufe, desto stärker. Es ist uns ein Anliegen, die Lust am Spielen – eben zum Beispiel über den Schulstoff – beizubehalten.

## Haben Sie ein konkretes Beispiel?

Es gibt Ideen von uns, die sich überall gut einsetzen lassen. Wenn die Kinder zu einem Thema einen Vortrag oder eine Gruppenarbeit präsentieren sollen, dann spielen wir «PowerPoint». Die Kinder verwenden dabei aber nicht den PC, sondern sie stellen die «Bilder» dar oder spielen eine «Videsequenz» vor. Das macht Spass und bildet ein Gerüst, das sich über fast jeden Inhalt oder fast jedes Fach stützen lässt.

## Wie lange dauert ein Workshop?

Von uns sind drei Lektionen angedacht, wir passen unser

Angebot aber individuell an die Bedürfnisse der Schule an – auch inhaltlich. Zuerst gibt es ein Aufwärmen und Kennenlernen, denn ein Workshop ist ja immer auch etwas Persönliches. Für die Lehrpersonen ist es wichtig, dass mindestens sechs Personen mitmachen, damit sie die Spiele auch selbst ausprobieren können.

## Warum lohnt sich ein Workshop für Lehrpersonen?

Die bisherigen Teilnehmenden haben vor allem geschätzt, dass sie einen metaphorischen Rucksack erhalten, aus dem sie bei Bedarf etwas herausnehmen und damit loslegen können, ohne grosse Vorbereitung. Als Lehrperson muss man auf die unterschiedlichsten Situationen und Stimmungen der Klasse reagieren, da ist es nützlich, wenn man einfach eine Idee zücken und anwenden kann.

## Was sind weitere Benefits?

Es werden auch überfachliche Kompetenzen gefördert. Es geht um Auftrittskompetenz, Selbstreflexion, Spontaneität, Kommunikation und Sozialkompetenz. Und all das kann mit einfachen Spielen trainiert werden. Es wäre daher schön, wenn «Die Ideenreichen» einen verbreiteten Einzug in die Klassenzimmer finden würden. ○

→ [phlu.ch](https://phlu.ch) > Suchbegriff «Die Ideenreichen»



DAS FAHRENDE TONSTUDIO

# (Hör-)Spiel und Spass in der Projektwoche

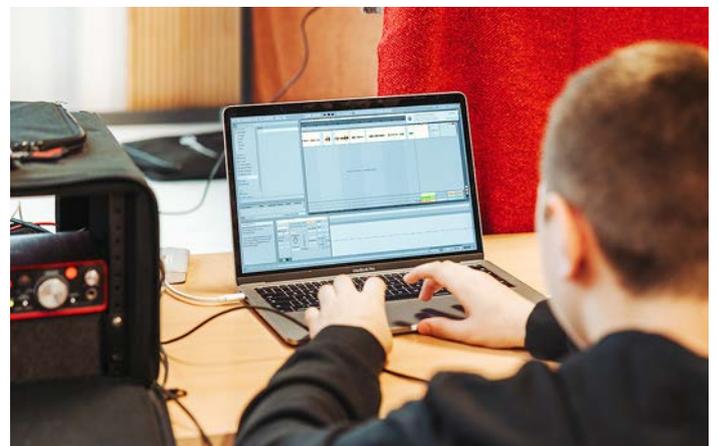
Mit seinem «fahrenden Tonstudio» ist Stefan Bregy in der ganzen Deutschschweiz unterwegs und unterstützt Schulklassen bei kreativen Projekten. In Malters LU dürfen wir dabei sein, als er in einer Oberstufenklasse eigene Hörspiele entwickelt.

Text Pamela Nussbaumer — Fotos Samuel Erni (für Johanna Unternährer Fotografie)

Seit sieben Jahren ist er selbstständig als Musiker tätig, davor unterrichtete er ebenfalls sieben Jahre als Gymnasiallehrer im Kanton Luzern. Während seiner Lehrtätigkeit konzipierte Stefan Bregy unter anderem das Wahlfach Tonstudio. Die Schülerinnen und Schüler schrieben eigene Lieder und nahmen diese auf, das Fach kam gut an. «Irgendwann fand ich, dass man dies eigentlich mobil anbieten müsste, damit auch Kinder und Jugendliche ausserhalb dieser Schule daran teilnehmen können», erzählt Bregy. Denn einerseits vermittele er ein sehr spezifisches Fachwissen und andererseits sei das Material nicht gerade günstig. «Mein Equipment hat mittlerweile einen Wert von mehreren Zehntausend Franken. Die meisten Schulen verfügen nicht über das Budget, um sich eine eigene Ausrüstung anzuschaffen», erklärt er. «Damit sie trotzdem solche Projektwochen durchführen können, bringe ich die professionelle Ausrüstung zu ihnen.»

## Das mobile Kulturvermittlungsangebot

Mit diesem Material ist er in der Lage, jedes Klassenzimmer in ein voll funktionsfähiges Tonstudio zu verwandeln. Unterdessen ist sein Unternehmen so erfolgreich, dass er über fünfzig Schulklassen pro Jahr besucht. Im Laufe der Zeit hat Stefan Bregy sein Repertoire – er nennt es sein mobiles Kulturvermittlungsangebot – ausgeweitet und bietet das Erstellen von Hörspielen, Podcasts, Audioguides sowie Songwriting und Musikproduktionen an. Seine Workshops, die anfänglich auf die Gymnasialstufe ausgerichtet waren, hat er weiterentwickelt, sodass sie inzwischen sowohl auf der Sekundar- und Realstufe als auch in der 5. und 6. Klasse bestens funktionieren. «Ich habe sogar schon mit einer 2. Klasse gearbeitet und Hörspiele aufgenommen. Hierbei haben die Kinder die Texte vorgelesen und ich kümmerte mich um die Technik, auch das ergab ein schönes Endprodukt», erinnert er sich. Die ideale Gruppengrösse liegt bei vier



Stefan Bregy gibt zu Beginn eine Einführung in die Schnittsoftware und erklärt, wie mit den verschiedenen Tonspuren gearbeitet werden kann ...

bis fünf Kindern und mit sechs solcher Kleingruppen – und ebenso vielen Tonstudios – kann er parallel arbeiten. «Perfekt für praktisch jede Schweizer Schulklasse!», wirft er schmunzelnd ein.

### Vorbereitung muss sein

Wie läuft eine solche Projektwoche nun genau ab? Damit die Lehrperson sich vorbereiten kann – in diesem Fall Lehrerin Julia Blum –, verschickt Bregy im Vorfeld entsprechende Unterlagen. Diese weisen einen starken Bezug zu den «Sprachstarken» auf. «Die Klasse hat das Thema «Geschichten oder Sachbücher?» der «Sprachstarken 7» durchgenommen, bei dem es unter anderem um das Erfinden von Geschichten geht», ergänzt Stefan Bregy. Im Unterricht haben die Schülerinnen und Schüler Drehbücher für ihre Geschichten geschrieben. Bevor es damit aber in die mobilen Tonstudios geht, erhalten sie eine Technikerschulung, damit sie lernen, wie man ein Mikrofon bedient oder die Schnittsoftware einsetzt. Anschliessend können die einzelnen Sprechstimmen aufgenommen werden. Meist braucht es dabei mehrere Anläufe, bis alle Gruppenmitglieder mit dem Resultat zufrieden sind. Ist dieser Schritt abgeschlossen, geht es um das Einfangen der Geräusche. Wenn es im Hörspiel beispielsweise nach Wald klingen soll, dürfen die Schülerinnen und Schüler mit kleinen portablen Mikrofonen draussen danach suchen. Währenddessen kreiert ein anderer Teil der Gruppe eine passende Hintergrundmusik.

### Ein fertiges Produkt als Abschluss

«Eine Projektwoche besteht für mich aus folgenden drei Elementen: Sprache, Geräusche und Musik. Diese werden laufend aufeinander abgestimmt und schlüssig zusammengeschnitten», erklärt Bregy. So nimmt das Projekt Tag für Tag Form an, bis am Ende der Woche die Hörspiele im Kasten und auf dem Youtube-Kanal des «fahrenden Tonstudios» abspielbar sind. «Aus meiner Sicht sind das immer sehr reichhaltige Wochen. Es geht um das technische Handwerk, aber natürlich auch um

Emine nimmt eine der Sprechstimmen auf, während ihre Gruppengespännli im Hintergrund die Technik steuern.



Gleb ist mit dem Zwischenergebnis zufrieden.



... und nimmt sich Zeit für das Weitergeben von praktischen Tipps und Tricks.

die Sprache und das Texten. Man darf kreativ sein, lernt, wie man schauspielert und in ein Mikrofon spricht, und oftmals wird damit gleich noch die eigene Auftrittskompetenz gestärkt.» Zu Beginn seien die Kinder meist etwas zurückhaltend. «Sie tauen jedoch schnell auf, weil sie merken, dass es einfach «fägt»», grinst Bregy zufrieden und widmet sich bereits wieder dem nächsten Schüler, der nach einem Tipp für das korrekte Zusammenschnitten der Tonspuren fragt. ○

→ [dasfahrendetonstudio.ch](https://dasfahrendetonstudio.ch)



ÇA ROULE

# Diese Klasse wird mit «Ça roule» gross

Passgenau auf das neue Schuljahr 2024/25 erscheint der letzte Band von «Ça roule 3–6» und macht die Reihe komplett. Eine Lehrerin aus dem Kanton Basel-Landschaft freut sich über das Lehrmittel, das ideal auf den Unterricht für Französisch als erste Fremdsprache zugeschnitten ist.

Text Pamela Nussbaumer — Fotos Lucia Hunziker

Im vorletzten «Rundgang» haben wir über die Illustrationen für «Ça roule 5» aus der Feder von Diego Balli berichtet, die sich inhaltlich und stilistisch mit den mit jedem Band älter werdenden Schülerinnen und Schülern mitentwickeln. Ein Beispiel, das wir Ihnen damals gezeigt haben, war eine Zeichnung zur Unité «Rendez-vous avec les animaux». Und an genau jener Unité arbeitet nun die 5. Klasse von Annette Pfister der Kreisschule Arboldswil/Titterten im Kanton Basel-Landschaft. Der erste Eindruck vor Ort: Die Kinder haben Spass am Französischunterricht und lernen auf spielerische Art und Weise, wie der Tagesablauf eines Elefantenbabys – in Interaktion mit seiner Mama – in der Savanne aussieht.

## Tiere nachahmen und mit Freude Neues entdecken

Die Lektion beginnt damit, dass die kleine Schulklasse, bestehend aus neun Kindern (eines ist gerade krank zuhause), sich vor der Wandtafel in einen Kreis setzt und verschiedene Tiernamen auf Französisch lernt. Ein Kind nach dem anderen wählt einen Begriff aus und versucht im Anschluss, das Tier theatralisch darzustellen. Die anderen müssen erraten, um welches Tier es sich bei der Darbietung handelt. Es ist der Einstieg in eine Repetition zum Thema Tiere, das bereits im vergangenen Schuljahr behandelt wurde. Durch den beherzten Einsatz von Annette Pfister, die sich ganz unkompliziert gleich selbst auf den Boden setzt und einen kleinen Elefanten nachahmt, finden die Schülerinnen und Schüler rasch Zugang zur Unité.



## Auf die Kantone abgestimmt

Im Anschluss an die Lektion nimmt sich Annette Pfister Zeit für ein Gespräch mit uns. Sie kennt das Lehrmittel gut, unterrichtet aktuell mit «Ça roule 3» und hat bereits an den Erprobungen für die Bände 5 und 6 teilgenommen. Letzteres mit einer Klasse, die vergangenen Sommer in die Sekundarstufe übergetreten ist. Zuvor unterrichtete sie mit anderen Lehrwerken, die jedoch nicht genau auf jene Kantone (BE, BS, BL, SO, FR und VS) an der französischen Sprachgrenze ausgerichtet sind, die sich für Französisch als erste Fremdsprache entschieden. «Das war einfach nie ganz stimmig. Daher nutzte ich die Gelegenheit, um ein Lehrmittel auszuprobieren, das genau zu unseren Bedürfnissen passt.» Die meisten Lehrmittel seien nämlich auf drei Lektionen Französisch pro Woche ausgelegt, an der Kreisschule stünden aber nur zwei Lektionen auf dem Stundenplan. «Gewisse Methoden sind bei zwei Stunden einfach nicht praktikabel, es scheitert an der Umsetzung», erklärt die erfahrene Lehrerin

Spielerischer Einstieg in die Unité «Rendez-vous avec les animaux»: Die Kinder lernen Namen von Tieren sowie deren typische Eigenarten kennen.



Arbeiten mit «Ça roule 5»: klar strukturiert, übersichtlich und altersgerecht illustriert

und fügt an: «Das ist die erste Klasse, die sozusagen mit «Ça roule» gross wird. Das hat bis jetzt einwandfrei funktioniert, wir sind gut dabei.»

### Struktur und Flexibilität zugleich

«An «Ça roule» schätze ich, dass ich mir mein Material nicht selbst zusammensuchen und auch nicht überlegen muss, ob ich am Ende des Schuljahres mit dem Stoff durchkomme. Diese Gedanken hat sich bereits das Autorinnenteam gemacht. Ich kann einfach vorwärtsarbeiten und mich darauf verlassen, dass alles abgedeckt ist.» Ebenso müsse sie nicht aktiv daran denken, dass das Gelernte repetiert wird, dies werde durch das Lehrmittel sichergestellt. «Zudem finde ich die behandelten Inhalte und Themen sehr alltagstauglich und nah an der Lebenswelt der Kinder», ergänzt Annette Pfister. «Beim Versteckspiel *Cache-cache* aus «Ça roule 3» beispielsweise flippt jede Klasse wieder von Neuem aus», erinnert sie sich lachend. Die Unterlagen seien einfach und klar auf-

gebaut, nicht überladen und kindgerecht. Auch wenn man als Lehrperson noch unerfahren sei, könne man einfach den Vorgaben von «Ça roule» folgen und sich an dessen Strukturen halten, und der Unterricht gelinge. Gleichzeitig biete es genügend Flexibilität für das Umsetzen eigener Ideen, etwa die Art, in eine Lektion einzusteigen. Am Ende des Gesprächs gibt sie uns noch Folgendes auf den Weg: «Dies ist bereits das vierte Französischlehrmittel, mit dem ich arbeite, und ich bin absolut glücklich damit!»

→ [caroule3-6.ch](http://caroule3-6.ch)



### ZWEI KOMPLETTE REIHEN FÜR DIE VOLKSSCHULE

Was mit «Ça roule» in der Primarschule beginnt, wird mit «C'est ça» auf der Sekundarstufe I abgeschlossen: Die beiden Lehrwerke ermöglichen erfolgreiches Französischlernen in der Volksschule. Lesen Sie auf den nächsten beiden Seiten, warum «C'est ça» die richtige Wahl für die Oberstufe ist.

C'EST ÇA

# Sprachkompetenzen fördern, Lernziele erreichen



Im nächsten Schuljahr hält «C'est ça 7–9» auch den letzten Band der Reihe bereit und vervollständigt diese. Das umfangreiche Angebot deckt die Bedürfnisse sowohl bei den Grundanforderungen (Niveau G) als auch bei den erweiterten Anforderungen (Niveau E) – immer mit spannenden Themen aus der Lebenswelt der Jugendlichen.

Text **Pamela Nussbaumer**

**N**ahelos an den Unterricht im Zyklus 2 schliesst «C'est ça» im Zyklus 3 an. Das Lehrmittel für Französisch als erste Fremdsprache ermöglicht ein erfolgreiches und freudvolles Lernen und Unterrichten. Der dritte und letzte Teil – «C'est ça 9» – erscheint auf das Schuljahr 2024/25 und macht das stufenübergreifende Lehrwerk komplett. Wir zeigen Ihnen, was der neue Band 9 für die Sekundarstufe bereithält.

## **E-Version: An einem Fantasyroman weiterschreiben**

Nachdem wir im «Rundgang» 2/2023 bereits die G-Version (Grundanforderungen) genauer vorgestellt haben, möchten wir nun einige Punkte aus der Version für die erweiterten Anforderungen in den Fokus rücken. Diese erreicht das Niveau B1.1/B1.2. Es wird nochmals neue Grammatik vermittelt, die

Komplexität nimmt im Laufe der drei Jahre zu. Die Lernenden finden sich in Alltagssituationen zurecht, können sich zu unterschiedlichen Themen eine Meinung bilden und diese auch ausdrücken. Geschaffen wird eine optimale Grundlage für die Heterogenität innerhalb der Klasse und – falls angestrebt – die Vorbereitung zu den Aufnahmeprüfungen am Gymnasium. Ein anschauliches Beispiel für die steigende Komplexität zeigt Unité 17, in der ein Fantasyroman der französischen Jungautorin Alexiane de Lys behandelt wird. In dieser Einheit lesen die Schülerinnen und Schüler Auszüge aus dem Roman, finden heraus, welchem Lesetyp sie entsprechen, und eruieren, welche Schreibstrategien sie bereits kennen. Zum Abschluss verfassen sie, passend zur Handlung der Geschichte, selbstständig eine Fortsetzung.

### Starker Bezug zur Westschweiz

Dennoch gehen die beiden Versionen G und E Hand in Hand: Neben anspruchsvolleren Unités für die Version E verfügen andere Kapitel über mehr gemeinsame Inhalte und ermöglichen den Lehrpersonen einen niveaudurchmischten Unterricht. Durch das Integrieren altersgerechter Themen aus dem Alltag der Lernenden wird die Brücke zu ihrer Lebenswelt geschlagen. Während es für viele 16-Jährige jetzt darum geht, sich auf den Einstieg ins Berufsleben vorzubereiten, eine Lehrstelle zu finden oder einen Sprachaufenthalt zu planen, wird genau diese Thematik in «C'est ça 9» aufgegriffen. Im November 2023 wurde vom Bundesrat ein Gesetz verabschiedet und an das Parlament überwiesen, das den Austausch und die Mobilität in der Aus- und Weiterbildung auf nationaler und internationaler Ebene fördert. In diesen Rahmen lässt sich auch die letzte Unité von Band 9 einbetten, denn hier setzt man sich intensiv mit der französischsprachigen Schweiz und deren Besonderheiten auseinander. Neben Westschweizer Redewendungen oder dem Montreux Jazz Festival werden auch Freizeitaktivitäten oder eben Austauschprogramme in der Romandie behandelt. Der alltagsnahe Wortschatz wird genauso systematisch vermittelt, repetiert und vertieft wie die Grammatik. Nicht zuletzt lernen die Schülerinnen und Schüler beider Niveaustufen, wo-

Illustration zum Fantasyroman, dessen Geschichte die Schülerinnen und Schüler in der E-Version selbstständig weiterschreiben.



rauf es bei einem Bewerbungsvideo ankommt, und nehmen selbst eines auf.

### So lernen Sie die Reihe kennen

Wenn Sie einen vertieften Blick in das Lehrwerk «C'est ça 7–9» werfen oder es selbst ausprobieren möchten, dann gibt es dazu verschiedene Möglichkeiten. Gerne stellen wir Ihnen ein Testpaket zur Verfügung. Scannen Sie unten stehenden QR-Code oder schreiben Sie direkt ein E-Mail an Produktmanagerin Hildegard Meier ([hildegard.meier@klett.ch](mailto:hildegard.meier@klett.ch)), sie wird Ihnen die Unterlagen zustellen. Oder möchten Sie lieber, dass ein Lehrmittelberater bei Ihrer Schule vorbeikommt und das Lehrmittel vorstellt? Hildegard Meier stellt den Kontakt für Sie her.

Haben Sie gewusst, dass «C'est ça» mit einem Worlddidac Award 2023 ausgezeichnet wurde? Einmal zu Seite 30 blättern und Sie finden ein paar Impressionen der Preisverleihung. Die gesamte Reihe des preisgekrönten Lehrwerks ist übrigens auch als komplett digitale Ausgabe «digiOne» erhältlich. ○

→ [klett.ch/cestca-testpaket](https://klett.ch/cestca-testpaket)



→ [cestca7-9.ch](https://cestca7-9.ch)



### ÜBERGANG VON DER PRIMARSCHULE ZU «C'EST ÇA»

Damit der Übergang von Zyklus 2 zu Zyklus 3 gelingt, haben wir praktische und reichhaltige Hilfen für Sie zusammengestellt. Hier finden Sie von der Verortung im Lehrplan 21 über Stoffübersichten bis zu Extra-Aufgaben im Arbeitsblattgenerator alles, was Sie für einen optimalen Start auf der Sekundarstufe I brauchen.

→ [klett.ch/cestca-uebergangshilfen](https://klett.ch/cestca-uebergangshilfen)



Die Westschweiz kennen lernen: Mit dem Spiel wird eine Reise durch die Romandie unternommen und gleichzeitig Grammatik, Wortschatz und landeskundliches Wissen trainiert.

APROPOS MEDIEN

# Medienbildung leicht gemacht

Im Mai 2024 erscheint «Apropos Medien 7–9», und zwar im komplett digitalen Format digiOne. Das stufenübergreifende Lehrwerk für Medienbildung ermöglicht einen Lehrplan-21-kompatiblen Unterricht.

Text **Pamela Nussbaumer**

**N**ach dem ersten Band «Apropos Medien 5/6», der seit vergangenem Jahr im Einsatz steht, ist nun auch der Folgeband für den 3. Zyklus bereit: Im Frühjahr kommt «Apropos Medien 7–9»! Während das Lehrmittel für die 5. und 6. Klasse im klassischen Format in Print und digital erhältlich ist, erscheint «Apropos Medien 7–9» als digiOne.

## Die verschiedenen Lehrwerksteile

Was ist der Unterschied zwischen dem klassischen Format und digiOne? Ganz einfach: «Apropos Medien 5/6» umfasst ein Schulbuch sowie eine digitale Ausgabe für die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse (DAS) sowie einen Begleitband und eine Digitale Ausgabe für Lehrpersonen (DAL). Die Version für die 7. bis 9. Klasse ist komplett digital und kommt gänzlich ohne gedruckte Lehrwerksteile aus. Sie ist sowohl für Lehrpersonen als auch für Schülerinnen und Schüler als Jahreslizenz erhältlich.

## Einen ersten Einblick erhalten

Bereits jetzt steht Ihnen Kapitel 1 «Wirklichkeit und Medien» zur Verfügung, in das Sie mit unserer Testlizenz reinschnuppern können. Dem Kasten auf der rechten Seite entnehmen Sie, wie Sie eine Testlizenz erhalten. Und am 19. März 2024 stellen wir Ihnen in einem Webinar das neue Lehrmittel genauer vor. Melden Sie sich kostenlos an, wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. Weitere Informationen dazu finden Sie im zweiten Kasten rechts.

## So ist «Apropos Medien» aufgebaut

Den modularen Aufbau von «Apropos Medien» haben wir Ihnen im «Rundgang» 2/2023 bereits genauer vorgestellt: Je zwölf Einheiten mit einer starken thematischen Auswahl und grossen inhaltlichen Bandbreite zeichnen das Lehrwerk aus. Dessen wichtigste Eigenschaften haben wir Ihnen hier aufgelistet.





Die gesamte «Apropos Medien»-Reihe, verfügbar für die 5. und 6. Klasse sowie für den 3. Zyklus

«Apropos Medien» ...

- motiviert Lernende, sich aktiv mit dem Themenbereich Medien auseinanderzusetzen.
- bietet konkrete Beispiele für die Anwendung in der Praxis.
- ermöglicht dank den klar strukturierten Unterrichtsmaterialien eine einfache Vorbereitung.
- schafft ein tiefer gehendes Verständnis für die Mechanismen der Medien und die wechselseitige Beeinflussung zwischen den Nutzenden und dem Medium.
- entspricht den Anforderungen des Lehrplans 21 für die Medien innerhalb des Fachbereichs «Medien und Informatik».

Letzten Oktober haben wir ein Webinar zu Handhabung, Leitideen, Themen und Wissensvermittlung von «Apropos Medien 5/6» durchgeführt. Haben Sie es verpasst?

Dann haben Sie die Möglichkeit, die Aufzeichnung auf unserem Youtube-Kanal nachzuschauen. Einfach den Suchbegriff «Apropos Medien Webinar» eingeben oder den unten stehenden QR-Code scannen.

Übrigens: Unsere Lehrwerksreihe «Einfach Informatik» deckt im Lehrplan-21-Modul «Medien und Informatik» den zweiten Teil ab. Je nach Bedürfnis können die Lehrmittel unabhängig voneinander oder in Kombination eingesetzt werden.

→ [aproposmedien.ch](https://www.aproposmedien.ch)



→ Youtube-Kanal des Klett und Balmer Verlags  
> Apropos Medien



#### JETZT EINE TESTLIZENZ BESTELLEN

Möchten Sie schon einmal in «Apropos Medien 7–9» schnuppern, das im Frühjahr 2024 erscheint? Bestellen Sie eine Testlizenz und schreiben Sie ein Mail an [esther.speck@klett.ch](mailto:esther.speck@klett.ch) mit dem Betreff «Testlizenz Apropos Medien 7–9».

#### WEBINAR «APROPOS MEDIEN»

Am 19. März 2024 um 17.30 Uhr zeigen wir Ihnen, wie «Apropos Medien 7–9 digiOne» aufgebaut ist und wie Sie damit arbeiten. Melden Sie sich via QR-Code für das Webinar an.

→ **Anmeldung Webinar**  
«Apropos Medien 7–9 digiMedia»



WORLDDIDAC AWARDS 2023

# And the award goes to ...



Gleich zwei Lehrmittel des Klett und Balmer Verlags wurden von einer Jury aus Expertinnen und Experten sowie Lehrpersonen mit dem begehrten Preis ausgezeichnet: «Die Sprachstarken 1» und «C'est ça». Wir freuen uns!

Alle zwei Jahre zeichnen die Worlddidac-Stiftung und der Worlddidac-Verband Lehrmaterialien aus. Das Deutschlehrwerk «Die Sprachstarken 1» und «C'est ça» für Französisch als erste Fremdsprache erhielten von der Jury einen Award für ihre Innovation und Qualität. Im Rahmen einer feierlichen Zeremonie wurden im November 2023 die Preise verliehen.

Wir sind stolz und bedanken uns bei allen Beteiligten: bei den Autorinnen und Autoren, den Mitgliedern der Echo-Gruppen, den Illustratorinnen und Illustratoren, den Personen, die uns beratend zur Seite standen, sowie natürlich unseren engagierten Mitarbeitenden, die zum Gelingen der beiden Lehrmittel beigetragen haben. Herzlichen Dank! ○



Lehrmittelberater Stephan Wernli, die beiden Redaktorinnen und Projektleiterinnen Esther Rein und Clarissa Rothacker sowie die Leiterin der Lehrmittelentwicklung Brigitte Baumann (v.l.n.r.) nehmen – stellvertretend für alle an den Lehrmitteln beteiligten Mitwirkenden – die beiden Awards für «C'est ça» und «Die Sprachstarken 1» entgegen.

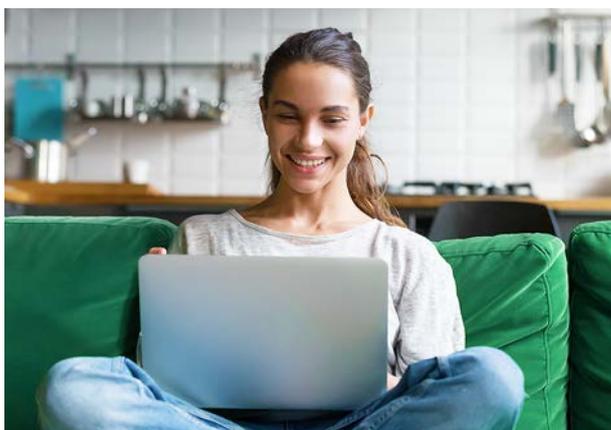


Unsere Redaktorinnen und Projektleiterinnen freuen sich über die Auszeichnung von «C'est ça», dem Lehrmittel für Französisch als erste Fremdsprache.

DAS WIRD NEU

# Der «Rundgang»-Blog kommt

Ständig auf der Suche nach Möglichkeiten, wie wir Ihnen als Lehrpersonen nützliche Informationen zur Verfügung stellen können, haben wir eine Neuerung in petto: Der «Rundgang» wird digitaler!



## «Rundgang» – Blog für Unterricht und Bildung

In diesem Jahr stellen wir das Konzept des «Rundgangs» – des Magazins, das Sie gerade in der Hand halten – um und wechseln von drei auf zwei Printausgaben. Diese erscheinen jeweils Ende Februar und Ende Oktober. Ergänzend dazu erfolgt im März der Launch unseres «Rundgang»-Blogs. Dieser bildet eine Ergänzung zum bestehenden Magazin in Papierform und erlaubt uns, spannende Berichte zeitnah zu publizieren, diese bei Weiterentwicklungen aktuell zu halten und Ihnen rascher zugänglich zu machen. Wir freuen uns darauf, Ihnen bald mehr zu zeigen!

## «New World» – first insights into the new edition

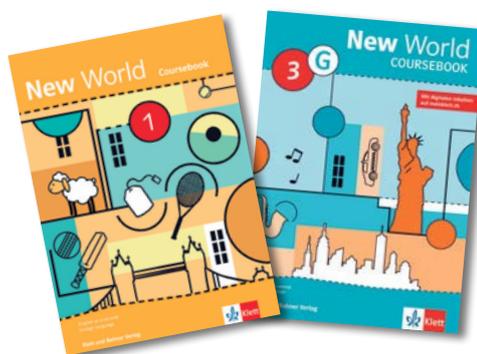
Wir halten «New World» fit für die Zukunft. Die Neuauflage bringt mehr Differenzierung, mehr Übungen, mehr Lernfreude und Lernerfolg.

Die Bände für die 5. und 7. Klasse erscheinen im Januar 2025.

Lernen Sie die Neuerungen kennen!

AM WEBINAR TEILNEHMEN  
21. März 2024, 18 bis 19 Uhr

«New World»  
First Insights



AM WEBINAR TEILNEHMEN  
[klett.ch/veranstaltungen](https://klett.ch/veranstaltungen)



VORABDRUCKE BESTELLEN  
[klett.ch/the-new-new-world](https://klett.ch/the-new-new-world)

# Aktuell



Verlosung

## Das Höhlenerlebnis am Thunersee

Erleben Sie mystische Momente im Herzen des Niederhornmassivs! Wollten Sie mit Ihrer Schulklasse schon immer einmal die St.-Beatus-Höhlen in Thun besuchen? Dann nehmen Sie an unserer Verlosung teil und gewinnen Sie Tagestickets – inklusive Anreise mit der SBB – für die ganze Klasse. Die Tickets berechtigen zum Eintritt sowohl in die Höhlen-Erlebniswelt als auch ins Höhlenmuseum. Für die Teilnahme schreiben Sie bitte bis 29. März 2024 ein E-Mail mit Ihrer vollständigen Adresse an [verlosung@klett.ch](mailto:verlosung@klett.ch). Betreff: «St.-Beatus-Höhlen».

Mit dem E-Mail erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Adresse zu Marketingzwecken verwendet werden darf. Weitere Informationen zum Umgang mit personenbezogenen Daten erhalten Sie unter [klett.ch/datenschutz](http://klett.ch/datenschutz).

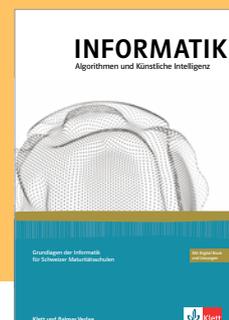
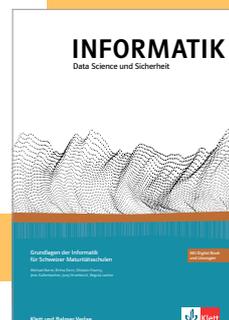
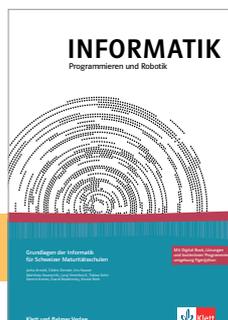


Einfach Informatik

## Aller guten Dinge sind drei

Der letzte der drei Bände «Grundlagen der Informatik für Schweizer Maturitätsschulen» ist nun ebenfalls verfügbar. Die Reihe vermittelt Informatikwissen basierend auf dem Prinzip «learning by getting things to work» für die Grundlagenfächer «Programmieren und Robotik», «Data Science und Sicherheit» und «Algorithmen und Künstliche Intelligenz». Die Schülerinnen und Schüler erwerben durch aktives Handeln neue Kompetenzen, lernen diese zu bewerten und zu reflektieren und Neues zu erschaffen.

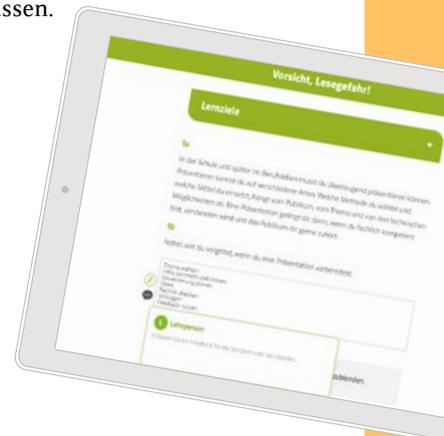
→ [klett.ch/einfach-informatik](http://klett.ch/einfach-informatik)



digiOne und meinklett.ch

## Neue Funktionen in der digitalen Welt

In unseren komplett digitalen Lehrmitteln digiOne gibt es eine neue Funktion: In der Ausgabe für die Lehrpersonen ist es nun möglich, Kommentare direkt bei den Lernständen der Schülerinnen und Schüler einzufügen. Mit einem Klick auf das Stift-Symbol können Sie als Lehrperson individuelle und konkrete Feedbacks erfassen.



Auf [meinklett.ch](http://meinklett.ch) haben die Lernenden die Möglichkeit, über die Einstellungen ihren eigenen Benutzernamen anzupassen. Bisher wurde nach der Anmeldung via Login-Pass automatisch die Benutzernummer angezeigt. Neu können die Nutzerinnen und Nutzer ihren eigenen Anzeigenamen bestimmen. Dieser ist in den Gruppen, im Dashboard und bei digiMedia sichtbar.





Unterrichtsjournal 2024/25

### Motto «Lesen»: Der neue Jahresplaner

Starten Sie mit der neuen Ausgabe des Unterrichtsournals perfekt organisiert ins neue Schuljahr 2024/2025. Der beliebte und praktische Jahresplaner unterstützt Sie dabei, die Übersicht zu behalten. Auf den zwölf Themenseiten zum Motto «Lesen» finden Sie zudem Inspiration und Ideen für Ihren Unterricht. Das Unterrichtsjournal bietet Ihnen:

- die vollständige Jahresagenda von August 2024 bis August 2025
- Kalender und Datenübersichten
- Formularseiten zum Schuljahresverlauf
- Arbeitsseiten für Ihre Jahresplanung und Notizen zum Unterricht
- Absenzenblätter
- Arbeitsseiten für Förder- und Projektideen
- viel Platz für eigene Notizen

→ [unterrichtsjournal.ch](http://unterrichtsjournal.ch)



Natur, Mensch, Gesellschaft

### Selbstständiges und entdeckendes Lernen mit «Niko»

Dinosaurier Niko holt die Kinder in ihrer Erfahrungswelt ab und führt durch die Themenbereiche Gesellschaft, Natur, Naturphänomene, Technik, Raum und Mobilität sowie Zeit und Wandel. Leicht verständliche und sich wiederholende Aufgaben ermöglichen das selbstständige Lernen.

→ [klett.ch](http://klett.ch) > Sucheingabe «Niko»



Einstiegs-Guide für Lehrpersonen

### Neu als Lehrperson tätig?

Damit Sie sich rasch in der Welt des Klett und Balmer Verlags zurechtfinden, haben wir einen Einstiegs-Guide für Lehrpersonen hergerichtet. Hier sehen Sie einerseits, was Sie bei uns wo finden, andererseits erhalten Sie praktische Informationen zum Aufbau unserer Lehrmittel. Ebenfalls werden Sie durch den Anmelde- oder Registrationsprozess auf der Lernplattform [meinklett.ch](http://meinklett.ch) geführt und Sie erhalten eine Übersicht über unsere Hauptlehrwerke.

→ [klett.ch/einstiegs-guide](http://klett.ch/einstiegs-guide)



Aus dem Verlag – Fach Deutsch

### Werden Sie Teil unserer Echogruppe

Unterrichten Sie auf der Oberstufe mit den «Sprachstarken 7–9» und möchten sich in einer Echogruppe an der Weiterentwicklung des Lehrmittels beteiligen? Unser Ziel ist es, möglichst viele Aufgaben auf ihre Praxistauglichkeit zu prüfen. Dafür erproben Sie mit Ihrer Klasse einzelne Aufgaben oder ganze Sequenzen. Konnten wir Ihr Interesse wecken? Dann freut sich Produktmanagerin Melanie Gander auf Ihre Kontaktaufnahme: [melanie.gander@klett.ch](mailto:melanie.gander@klett.ch)

Die Sprachstarken

### Community für Deutsch-Lehrpersonen

Möchten Sie sich mit anderen Lehrpersonen über den Unterricht und Ihre Erfahrungen mit den «Sprachstarken 1» austauschen? Dann treten Sie unserer Gruppe auf Microsoft Teams bei und werden Sie Teil der Community. Schreiben Sie Produktmanagerin Melanie Gander ein E-Mail ([melanie.gander@klett.ch](mailto:melanie.gander@klett.ch)) mit Angabe von Vor- und Nachnamen und teilen Sie ihr mit, dass Sie Mitglied werden möchten. Wir freuen uns!

# Voll digitaler Unterricht

Welche Vorteile bietet ein voll digitaler Unterricht? Ist dieser in der Realität des Klassenzimmers überhaupt umsetzbar? Diese Fragen stellen sich auch die beiden Oberstufenlehrerinnen Géraldine Eliasson und Olivia Greuter – ihre Antworten fallen unterschiedlich aus.

## Pro

**Géraldine Eliasson unterrichtet seit 22 Jahren auf der Sekundarstufe I, aktuell eine Realklasse an der Schule Neuenhof im Kanton Aargau. Mit ihren Klassen ist sie mit Vorliebe und aus Überzeugung voll digital unterwegs. Ihre Lieblingsfächer sind Mathematik und RZG (Räume, Zeiten, Gesellschaften).**

Ausschlaggebend war für mich eine Beobachtung vor über zwanzig Jahren, als zum Schuljahresende mehrere Schülerinnen und Schüler triumphierend ihr gesamtes Unterrichtsmaterial auf dem Schulhof verbrannten. Ich war damals noch zu jung und als Lehrperson überfordert, um entsprechend zu reagieren. Dieser Moment hat mich lange beschäftigt und war sicherlich ein Grund für mein digitales Umdenken.

Eines der wichtigsten Hauptkriterien des digitalen Unterrichts ist für mich die Nachhaltigkeit des Wissens. Die Digitalität erlaubt es den Lernenden, ihr erworbenes Wissen nicht nur zu sichern, sondern es auch in weiterführenden Schulen erneut abzurufen und einzusetzen. Es ist mir ein grosses Anliegen, dass meine Schülerinnen und Schüler ihre Arbeiten, Projekte, Notizen, Versuche, Fotos, Videos, Links usw. sichern. Ich lege Wert auf ein übersichtliches System ihrer Datenablage. Wir ordnen nach Fächern und diese werden wiederum nach Themen sortiert. Innerhalb von Sekunden können sie für jedes beliebige Thema die dazugehörigen Unterlagen abrufen und ergänzen.

Hier sehe ich zudem einen weiteren Vorteil: Seit knapp zehn Jahren höre ich die Aussage «Ich habe meine Unterlagen zuhause vergessen» von meinen Schülerinnen und Schülern nicht mehr. Die Unterlagen sind immer verfügbar, auch am Wochenende oder während den Ferien. Lernende, die selbstständig weiterarbeiten möchten, haben jederzeit Zugang, unabhängig von geografischen oder zeitlichen Einschränkungen. Durch die Nutzung von adaptiven Plattformen können Inhalte auf den individuellen Fortschritt und die konkreten Bedürfnisse der Lernenden zugeschnitten werden. Dies ermöglicht eine effizientere Nutzung der Zeit und fördert das selbstgesteuerte Lernen.

Ein weiterer Punkt: Die Eltern haben jederzeit Einblick in den Lernstand ihrer Kinder. Diese Transparenz schafft ein positives

Klima zwischen dem Elternhaus und mir. Zeugnisse bespreche ich bereits seit Jahren nicht mehr, da alle Parteien jederzeit Einsicht in den Lernstand haben.

Ein riesiger Vorteil ist zudem die Reduktion der Papierberge. Weder kopiere ich haufenweise Unterlagen, noch stapeln sich lose Arbeitsblätter auf den Pulten der Schülerinnen und Schüler. Damit tragen wir zur Schonung der Umwelt bei: Durch den Einsatz von digitalen Lehrmitteln und virtuellen Materialien können Ressourcen eingespart und Abfälle verringert werden.

Digitale Lernmedien bieten ausserdem die Möglichkeit, Inhalte schnell und einfach zu aktualisieren. In einer sich rasch verändernden Welt ist dies von grosser Bedeutung, um sicherzustellen, dass die Bildungsinhalte immer auf dem neuesten Stand sind.

Nicht zuletzt bietet der digitale Unterricht Möglichkeiten zur Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen den Lernenden. Gemeinsame Projekte und virtuelle Klassenräume fördern den Austausch von Ideen und die Zusammenarbeit über geografische Grenzen hinweg.

Digitale Lehrmittel ermöglichen eine vielfältige und reichhaltige Lernerfahrung. Komplexe Themen oder Aufgaben werden leichter verständlich gemacht, indem sie auf ganz vielfältige Weise dargestellt werden können. ○

**«Eines der wichtigsten Kriterien ist die Nachhaltigkeit des Wissens.»**

Géraldine Eliasson



## Kontra

**Olivia Greuter ist an der Oberstufe Gsteighof in Burgdorf als Fachlehrerin für Französisch und Integrative Förderung auf der Sekundarstufe I tätig. Sie unterrichtet von der Realschule bis zur «Spez-Sek», dem höchsten Niveau der Sekundarstufe einiger Berner Schulen.**

**«Die Ablenkung ist einer der Hauptgründe, warum ich mich dagegen entscheide.»**

Olivia Greuter



Sowohl Lehrpersonen als auch Schülerinnen und Schüler haben unterschiedliche Vorlieben des Lehrens und Lernens: Digitale Lehrmittel bedeuten nicht für alle den effektivsten Weg zum Lernerfolg. Ja, es ist wichtig, dass sich die Jugendlichen in der digitalen Welt zurechtfinden. Sie müssen merken, wie digitale Hilfsmittel ihren Lernprozess unterstützen können – oder auch nicht. Aber erst wenn das analoge Lernen funktioniert, können digitale Hilfsmittel unterstützend wirken: Während meines Unterrichtens habe ich oft gesehen, wie das analoge Üben dem digitalen Lernprozess vorangeht. Fällt einer Schülerin das Lernen schwer, fällt es ihr mit digitalen Hilfsmitteln noch schwerer.

Lernen ist ein Prozess: Für meine Schülerinnen und Schüler ist das analoge Schreiben, Sprechen, Hören und Lesen dabei ganz wesentlich und unverzichtbar. Solange digitale Lehrmittel das analoge Handeln aktivieren, wirken sie sicherlich unterstützend. Oft mache ich aber die Erfahrung, dass die Lernenden in diesem Fall lieber auf das Digitale verzichten und direkt zu Stift und Papier greifen.

Persönlich neige ich dazu, wieder vermehrt zu analogen Lehrmethoden zu greifen. Disziplinarisch herausfordernde Klassen lasse ich unter anderem wie früher Hefeträger erstellen und von der Wandtafel abschreiben. Dabei erlebe ich, dass Ruhe und Entschleunigung einkehren. Die Lernenden wissen genau, was sie machen müssen, der Auftrag ist simpel: Es funktioniert einfach. Inzwischen führe ich mit jeder Französischklassen ein Heft mit Einträgen und Übungen. Manche gestalten es sehr sorgfältig. Es gibt ihnen einen strukturierten Überblick über die gelernten Inhalte.

Das Heft, das zusammengeklappt wird, das Kratzen des Bleistifts, der jeden Buchstaben einzeln schreibt, der Geruch des Papiers: Handschriftliches Schreiben ist nicht digital ersetzbar. Das analoge Lernen empfinde ich, vor allem im Fremdsprachenunterricht bei Realschülerinnen und -schülern, als einfach und effektiv. Ich erlebe sie konzentrierter und weniger abgelenkt, wenn das iPad geschlossen vor ihnen liegt. Regelmässig bin ich erstaunt, wie gut ihnen ins Heft geschriebene Unterrichtsinhalte in Erinnerung bleiben. In solchen Momenten empfinde ich

die digitale Methode sogar als störendes Medium dazwischen.

Die schier unendlichen Möglichkeiten, die einem von digitalen Lehrmitteln geboten werden, erachte ich als anspruchsvoll. Die Lernenden verlieren sich rasch in den Inhalten. Die Ablenkung ist für mich einer der Hauptgründe, warum ich mich gegen ein voll digitales Lehrmittel entscheide.

In einem rein digitalen Unterricht geht auch ein Grossteil der natürlichen Interaktion verloren. Das gemeinsame Erarbeiten eines Sachverhalts ohne digitale Hilfsmittel birgt wertvolle und facettenreiche Lernschritte. Ich denke an zwischenmenschliche und kommunikative Fähigkeiten wie das Zuhören. Es geht um die Handlung, Geste oder Sprache, die beim Gegenüber unmittelbar ankommt; dieser direkte Austausch fehlt mir oft bei digitalen Medien und ist nicht mit dem Austausch in einem Chatroom vergleichbar.

Ich versuche mir vorzustellen, wie der Unterricht voll digitalisiert aussehen würde, und bin überzeugt, dass er unserer Gesellschaft mehr Verlust als Gewinn bringen würde. ○

MATHEMATIK, DEUTSCH, NATUR UND TECHNIK, GESCHICHTE

# Aus der Klett-Gruppe

Wir haben aus dem umfangreichen Verlagsprogramm der internationalen Klett-Gruppe Lehrmittel zusammengestellt, die sich sehr gut für den Einsatz an Schweizer Schulen eignen: vom 1. Zyklus bis zum Gymnasium.



Mathematik im 1. Zyklus  
**Förderheft**  
**«Das Zahlenbuch» –**  
**neue Ausgabe**  
**Band 2**

Die Förderhefte, die auch zum «Schweizer Zahlenbuch» passen, werden sukzessive weiterentwickelt. Sie eignen sich zum Erarbeiten und Sichern der Basiskompetenzen im reduzierten Zahlenraum und bieten Handlungsanregungen zum Entdecken mathematischer Muster und Strukturen. Klare Darstellungen und wiederkehrende Aufgabenformate sorgen für Übersichtlichkeit und Sicherheit. Nach dem Förderheft für die 1. Klasse liegt jetzt das für die 2. Klasse überarbeitet vor.

Förderhefte «Das Zahlenbuch», Ausgabe ab 2022

Heft 2. Klasse | **NEU** | Fr. 10.60 ●

Förderkommentar | **NEU** | Fr. 27.10 ●

→ [klett.ch](http://klett.ch) > Sucheingabe «201129» und «201152»



Mathematik im 2. und 3. Zyklus  
**Arbeitsheft Mathematik –**  
**neue Ausgabe**  
**Band 9**

Die Überarbeitung der beliebten, lehrwerksunabhängigen «Arbeitshefte Mathematik» ist nun bei der 9. Klasse angelangt. Neu tragen die Hefte anstelle von «1 bis 6» die Schuljahresbezeichnungen «5 bis 10». Sie fassen jeweils den Schulstoff eines Jahres zusammen und liefern nochmals ganze Übungsreihen zum eigenständigen Trainieren – in diesem Heft zu folgenden Themen: Grössen, reelle Zahlen, Potenzen, Flächensätze, lineare Gleichungssysteme, Körper, quadratische Funktionen und Gleichungen, Abbildungen, Daten und Zufall.

Arbeitshefte Mathematik,

Ausgabe ab 2020

Heft 9. Klasse, mit Lösungen | **NEU** |

Fr. 16.60 ●

→ [klett.ch](http://klett.ch) > Sucheingabe «746815»



Deutsch im 3. Zyklus  
**Arbeitsheft**  
**«Deutsch Training plus»**  
**Medienkompetenz 2**

Wie setze ich digitale Medien sinnvoll ein? Wie recherchiere ich zielgerichtet im Internet und kommuniziere dort souverän und angemessen? Mit «Deutsch Training plus» vermitteln Lehrkräfte Medienkompetenz auf bewährte Weise. Schülerinnen und Schüler der 8. bis 10. Klasse lernen, Medien zu verstehen und kompetent damit umzugehen. Sie nutzen Medien und elektronische Geräte gezielt für neue Kompetenzen. Erklärfilme unterstützen eigenständiges Lernen. Analoge und interaktive Übungen mit Lösungen helfen, das Gelernte zu festigen. Ob es wirklich sitzt, wird mithilfe von Checklisten überprüft. Darüber hinaus gibt es ein Medienlexikon und Informationsgrafiken.

Heft mit Lösungen, 80 Seiten | **NEU** |

Fr. 12.00 ●

→ [klett.ch](http://klett.ch) > Sucheingabe «217968»





Natur und Technik im 3. Zyklus

## Themenheft Strategien und Methoden

Dieses Heft vermittelt alle grundlegenden Kompetenzen, die im naturwissenschaftlichen Unterricht von der 7. bis 10. Klasse benötigt werden. Es kann ergänzend zur Schweizer Ausgabe von «Prisma» eingesetzt werden, die 2021 fertig geworden und erfolgreich im Einsatz ist – oder unabhängig davon.

In «Strategien und Methoden» eignen sich Schülerinnen und Schüler Techniken selbstständig an. So macht das Erarbeiten, Üben und Anwenden von Inhalten mehr Spass, und die Ergebnisse der eigenen Arbeit werden besser. Das ist auch später im Beruf nützlich.

Heft, 47 Seiten | NEU | Fr. 11.40 ●

→ [klett.ch](https://www.klett.ch) > Sucheingabe «069400»

→ [klett.ch/lehrwerke/prisma](https://www.klett.ch/lehrwerke/prisma)



Geschichte im Gymnasium

## «Geschichte und Geschehen» Oberstufe Von der Antike bis ins 20. Jahrhundert

Auf die Lehrwerksreihe «Geschichte und Geschehen» greifen Lehrpersonen in Langzeitgymnasien zurück, die einen traditionellen Durchgang durch die Geschichte bevorzugen, dabei aber den Unterricht kompetenzorientiert gestalten möchten. Alle Bände der neuen Generation eignen sich dazu bestens – so auch dieser Gesamtband für die 11. bis 13. Klasse. Die Inhalte sind stets auf dem neuesten fachlichen Stand. Klar und verständlich formulierte Texte und Begriffserklärungen stehen im Fokus. «Auf einen Blick»-Seiten fassen Kapitelinhalte in grafischen Übersichten zusammen. Die Aufgabenstellungen fördern historisches Denken und motivieren Schülerinnen und Schüler. Es gibt ein Training im Umgang mit Medien und vielfältige digitale Angebote. Der auf die Lernenden abgestimmte Unterrichtsansatz hebt den Gegenwartsbezug und die gesellschaftliche Relevanz von Geschichte hervor, wodurch diese für alle spannend und ansprechend wird.

In unserem Webshop können Sie mit der Funktion «Livebook» im Schulbuch blättern. Interessierten Lehrpersonen stellen wir gerne Prüfstücke für die Fachschaft zur Verfügung. Dieses Angebot ist gültig bis Ende 2024. Bitte melden Sie sich dafür beim für Ihren Kanton zuständigen Lehrmittelberater:

[klett.ch/kontakt](https://www.klett.ch/kontakt)

Gesamtband Oberstufe, Ausgabe ab 2023

Schulbuch, 568 Seiten | NEU | Fr. 45.70 ●

→ [klett.ch](https://www.klett.ch) > Sucheingabe «430117»



● Bei diesen Titeln erhalten Sie als Lehrperson ein Prüfstück mit 25 % Rabatt, wenn die Möglichkeit besteht, diese im Klassensatz einzuführen.

● Keine Prüfstücke möglich.

Die aufgeführten Preise beinhalten die Mehrwertsteuer und gelten für den Direktkauf bei Klett und Balmer.

Änderungen vorbehalten,  
Preisstand 1.1.2024.



# Verbessern

Text **Lorenz Pauli** — Illustration **Daniel Müller**

«Zwar ist alles gut, aber es könnte besser sein. Nur wer stets nach Veränderung und Verbesserung strebt, wird glücklich», wusste der Vogel mit den Streifen, Punkten und Sprenkeln im Gefieder und sah zu den anderen Vögeln hinüber. Diese bauten seit Tagen an ihren Nestern, wie sie es schon immer getan hatten.

Der Vogel mit den Streifen, Punkten und Sprenkeln schüttelte den Kopf. «Wer sich zufriedengibt, wird sich niemals weiterentwickeln. Und wer sich nicht weiter-

entwickelt, wird immer nur zufrieden bleiben. Wo man doch auch sehr zufrieden sein könnte, wenn man nicht immer gleich zufrieden war. Das braucht etwas Anstrengung, aber diese zahlt sich aus.»

Und der Vogel mit den Streifen, Punkten und Sprenkeln strengte sich an! Er begann ein Nest zu bauen, wie es die Welt noch nie gesehen hatte: mit verschiedenen Abteilungen (da für die Eier, hier für die Nestlinge), mit Dach (falls es regnen sollte), mit Vordach (falls es schräg regnen sollte) und mit Fallschutz (für allfällig übermütigen, ungeschickten Nachwuchs). Das Nest wuchs und wurde immer besser, durchdachter und imposanter. Nun sollte das Nest nicht nur funktional aufgewertet werden, sondern auch eine individuelle Gestaltung erhalten.

«Schmücken schafft Entzücken!»

Es war eine Pracht.

Die anderen Vögel waren beeindruckt. «Denkst du, dass du nun am Ziel bist?», fragte ihn einer der Vögel. Der Vogel mit den Streifen, Punkten und Sprenkeln verneinte.

«Bestimmt ist es das beste Nest, das es je gegeben hat. Aber ich werde es dennoch weiter verbessern. Ich muss kritisch bleiben. Es fehlt beispielsweise noch ein Vorgarten ...»

Das schöne, auffällige Nest fand überall Beachtung. Überall: Als unser Vogel seine Eier gelegt hatte, dauerte es nicht lange, bis das Eichhörnchen sich die Eier holte. Weil das Eichhörnchen sich den Kopf am Dach stieß, kam das Dach in Schräglage und kippte zur gemütlichen Terrasse mit Wurmablageplatz hin. Die Anflugpiste knickte ein. Damit geriet das ganze Nest aus der Balance und stürzte ab.

Das Eichhörnchen war froh, die Eier zuvor in Sicherheit gebracht zu haben. Es wäre schade um die Leckerei gewesen, fand es.

Die anderen Vögel versuchten an diesem Abend von ihren Nestern aus, mitleidvolle Blicke zum Vogel mit den Streifen, Punkten und Sprenkeln zu schicken. Sie wollten ihren eigenen Jungen, die wie jedes Jahr bestens gedeihen, ein gutes Vorbild sein. Schadenfreude war nichts, was man der Nachkommenschaft beibringen wollte.

Einer der Vögel legte behutsam den Flügel um den Pechvogel und sprach: «Wenn etwas gut ist, dann lass es gut sein. Freu dich darüber, dass es ist, wie es ist! Manches im Leben sollte man neu anpacken. Manches kann man verbessern. Aber vieles darf auch so bleiben, wie es ist.»

Etwas nahm sich der Vogel mit den Streifen, Punkten und Sprenkeln besonders zu Herzen: die Idee, etwas neu anzupacken. Schon in der nächsten Brutzeit verzichtete er gänzlich auf ein eigenes Nest. Unbemerkt legte er den anderen ein Ei in deren Nest. Warum zum Kuckuck war er nicht schon früher darauf gekommen? ○



## ZUM AUTOR

Lorenz Pauli ist seit 2013 als freier Schriftsteller, Erzähler und – wie er sich selbst bezeichnet – Fantasie-Gärtner tätig. 25 Jahre lang arbeitete er als Kindergärtner und bildete sich auch in der Erwachsenenbildung fort. Seine Geschichten, Hörspiele und Liedertexte schreibt er für Kinder zwischen vier und elf Jahren und alle anderen, die sich daran erfreuen.

# Meine Anoki-Übungshefte

Zum selbstständig Trainieren im Unterricht sowie zuhause



- individuell üben und Lücken schliessen
- ideal zum Differenzieren
- mit altersgerechten Übungen von der 1. bis 4. Klasse



ERFAHREN SIE MEHR AUF  
[klett.ch/lehrwerke/anoki](https://klett.ch/lehrwerke/anoki)

# Kalender

## Die kleinen Sprachstarken

Lehrwerkspräsentation  
28. Februar 2024  
18–19.30 Uhr – online

## Grüezi – guten Tag

Lehrwerkspräsentation  
4. März 2024  
17–18.30 Uhr – online

## Open World

Weiterbildung «Individuell  
differenzieren im Englisch-  
unterricht»  
7. März 2024  
17–19 Uhr – online

## Die Sprachstarken 5

Lehrwerkspräsentation  
12. März 2024  
18.30–20 Uhr – online

## Apropos Medien 7–9

Lehrwerkspräsentation  
19. März 2024  
17.30–18.45 Uhr – online

## New World

Lehrwerkspräsentation  
21. März 2024  
18–19 Uhr – online

## Die Sprachstarken 1–6

Weiterbildungs-Webinar  
zum Thema «Selbstständigkeit  
der SuS fördern»  
24. April 2024  
tbd – online

## C'est ça

Einführungskurs  
29. Mai 2024  
17–19.30 Uhr – online

## Ça roule

Einführungskurs  
5. Juni 2024  
14–17 Uhr – online

Die hier publizierten Termine entsprechen dem Stand zur Zeit der Drucklegung. Ganz aktuell informieren wir Sie auf unserer Website, wo Sie sich auch für die Veranstaltungen anmelden können. Oder Sie abonnieren unseren Newsletter unter [klett.ch/newsletter](https://klett.ch/newsletter).



## «Rundgang»-Abonnement verwalten

Sie halten diesen «Rundgang» in den Händen und möchten das künftig immer tun, wenn er erscheint? Wir senden Ihnen unser gedrucktes Magazin gerne zweimal im Jahr kostenlos nach Hause.

**Schritt 1:** Erstellen Sie auf [klett.ch](https://klett.ch) ein Profil. Sie haben bereits ein Profil? Dann loggen Sie sich ein und gehen direkt zu Schritt 2.

**Schritt 2:** Aktivieren Sie unter «Kundenmagazin» die Option «Rundgang abonnieren».

Sie haben den «Rundgang» abonniert und möchten ihn nicht mehr erhalten? Dann klicken Sie bitte unter «Kundenmagazin» auf «Rundgang-Abonnement beenden» oder schreiben uns ein E-Mail an [info@klett.ch](mailto:info@klett.ch).

→ [klett.ch/profil](https://klett.ch/profil)



## Treffpunkt «magistra24»

Die Schweizer Messe für Lehrmittel, didaktische Materialien, Schulausstattung und Bedarfsprodukte rund um den Schulalltag findet dieses Jahr vom 9. bis 18. Juli 2024 in der Kantonsschule Solothurn statt. Wir sind vor Ort und freuen uns auf Ihren Besuch.

→ [swch.ch/magistra.html](https://swch.ch/magistra.html)



Aktuelle Infos und Anmeldung:  
[klett.ch/veranstaltungen](https://klett.ch/veranstaltungen)

Klett und Balmer AG, Verlag  
Grabenstrasse 17  
Postfach, 6341 Baar

041 726 28 00, [info@klett.ch](mailto:info@klett.ch), [klett.ch](https://klett.ch)

